

Bericht 2024

der IHK zu Dortmund

Print oder
Digital?



Industrie- und Handelskammer
zu Dortmund

IHK. Stimme der Wirtschaft.

Bericht 2024

der IHK zu Dortmund

Inhalt

01 /	Editorial	5
02 /	Die Wirtschaft in der Region	6
03 /	Fokussiert	9
	Die Green Claims Richtlinie der Europäischen Union	10
	Von der Ausbildung bis zur Geschäftsführung	12
	Start der digitalen Langzeitarchivierung	14
	Das IHK-Business Women Netzwerk wächst weiter	16
	IHK-Handelsreport Ruhr 2024	18
	Ausländische Fachkräfte und Geflüchtete integrieren	20
	Start der neuen Berufsperiode	22
	Vom Projekt zum gesetzlichen Auftrag	24
	Zeit für Neues!	26
	Zeiten, in denen sich was dreht	28
	Mit Innovationen gegen die Krise	30
	Die UEFA EURO 2024 in Dortmund	32
	Schienennetz auf dem Prüfstand	34
	Unternehmensnachfolgereport 2024	36
	100 Jahre Westfälische Kaufmannsgilde	38
04 /	IHK in Zahlen und Bildern	41
05 /	Statistik	59
	Fortbildungs- und Sachkundeprüfungen	60
	Ausbildungsverträge	62
	Abschlussprüfungen	64
	IHK-zugehörige Unternehmen	66
	Bevölkerungsverteilung	68
06 /	Ehrenamt	69
	Präsidium	70
	Ehrenmitglieder	71
	Vollversammlung	72
07 /	Geschäftsführung	77

Unsere Wirtschaft braucht einen Strategiewechsel

Das Auseinanderbrechen der sogenannten Ampelkoalition im Herbst 2024 hat vorgezogene Bundestagswahlen zur Folge gehabt, mit deren Ergebnissen jetzt alle Bürgerinnen und Bürger leben müssen. Die Union unter Führung von Kanzlerkandidat Friedrich Merz hat nun die Aufgabe, eine Regierungsmehrheit zu bilden.

Welche Parteien auch immer die neue Bundesregierung bilden – sie müssen sich überaus großen Herausforderungen stellen. Welche Spuren die andauernde Wirtschaftskrise in der Region und im Ruhrgebiet hinterlassen hat, zeigen die Ergebnisse der aktuellen IHK-Konjunkturumfrage, die wir auch in diesem Jahresbericht erläutern. Die Stimmung bei den Unternehmen in Dortmund, Hamm und im Kreis Unna bleibt sehr gedrückt, die Erwartungen an eine Trendwende sind weiter gesunken.

Echtes Vertrauen ist kaum noch vorhanden und bundesweit schrillen die Alarmglocken der Wirtschaft. Eine neue Koalition in Berlin muss das als ultimativen Weckruf verstehen, sonst versinken wir in der Rezession. Eine neue Politik für Wachstum muss schnell kommen, denn Zeit zum Warten haben wir nicht mehr.

Die IHK ist allerdings parteipolitisch neutral. Gute Wirtschaftspolitik vertreten wir im Sinne unserer Unternehmen – und zwar unabhän-

gig von den gewählten Politikern. Uns allen ist aber dabei wohl bewusst, dass die neue Bundesregierung endlich das Ruder herumreißen und einen Strategiewechsel in der Wirtschaftspolitik dringend herbeiführen muss.

Die Zusammenarbeit mit unseren europäischen Nachbarn ist wichtiger denn je. Die transatlantischen Handelsbeziehungen stehen an einem Scheideweg. Die geplanten Zollerhöhungen aus den USA sind für den Welthandel Gift. Sie bedeuten nicht nur Einschnitte in den Wirtschaftshandel, sondern auch Preiserhöhungen für die Verbraucher. Von daher ist eine einheitliche europäische Wirtschaftspolitik von besonderer Bedeutung.

Auch für unsere IHK gab es im Jahr 2024 Veränderungen, über die Sie in diesem Jahresbericht lesen können. So haben wir unser neues IHK-Forum am Rombergpark im ehemaligen WIHOGA-Gebäude bezogen, das wir jetzt als Schulungs-, Weiterbildungs- und Veranstaltungszentrum nutzen.

Aus dem von der IHK zu Dortmund begleitem ValiKom-Transfer-Projekt ist mit Beginn des Jahres 2025 ein gesetzlicher Auftrag geworden. Dabei geht es darum, berufliche relevante Kompetenzen sichtbar zu machen und zu bestätigen, die außerhalb des formalen Berufsbildungssystems erworben wurden. Das hilft gleichermaßen Ungelernten und Betrie-



ben und ist somit ein wertvoller Beitrag zur Eindämmung des Fachkräftemangels.

Die Digitalisierung schreitet unaufhörlich voran und selbst das Westfälische Wirtschaftsarchiv, das Gedächtnis der regionalen Wirtschaft, startete im vergangenen Jahr seine digitale Langzeitarchivierung.

Übrigens können Sie abstimmen, ob Sie den IHK-Jahresbericht künftig in gedruckter oder in digitaler Form bekommen möchten. Nutzen Sie einfach den QR-Code für Ihr Votum.

Liebe Leserinnen und Leser, in schwierigen Zeiten helfen gesunder Realitätssinn, eine ordentliche Prise Optimismus und gegenseitige Unterstützung. Ihre IHK ist stets an Ihrer Seite!

Heinz-Herbert Dustmann
Präsident

Stefan Schreiber
Hauptgeschäftsführer

Print oder Digital?



Die Wirtschaft in der Region

Weiterhin schlechte Stimmung: Wirtschaft in der Rezession



Die Wirtschaft steckt weiter in der Rezession. Die Hoffnung auf eine Trendwende hat sich auch im Jahr 2024 nicht erfüllt.

Die Wirtschaft in der Region steckt weiterhin in der Rezession. Die Hoffnung auf eine Trendwende hat sich nicht erfüllt. Die Krisen der letzten Jahre setzten sich zum Jahresbeginn 2024 fort. Einige Risiken haben sich von der konjunkturellen Entwicklung gelöst und sind zu strukturellen Herausforderungen für die Wirtschaft geworden. Die gegenwärtige Geschäftslage bewerteten zu Beginn des Jahres 2024 nur noch 81 Prozent der Unternehmen mit gut oder befriedigend. Im Vergleich zum Vorjahr waren es noch 87 Prozent der Unternehmen, die mit ihrer wirtschaftlichen Lage zufrieden waren. Branchenübergreifend stuften fast ein Drittel der Unternehmen (28 Prozent) ihre künftige wirtschaftliche Entwicklung pessimistisch ein, (Jahresbeginn 2023: 26 Prozent). Die negative Stimmungslage stützt sich auf Antworten von 145 Unternehmen aus dem IHK-Bezirk Dortmund. Der IHK-Konjunkturklima-indikator, Gradmesser für die wirtschaftliche Entwicklung, fiel im zweiten Mal in Folge um einen Zähler auf 94 Punkte.

Die größten wirtschaftlichen Risiken sahen die Unternehmen in den wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen (69 Prozent), einhergehend mit Belastungen durch Steuern und Abgaben sowie durch ein immer größeres Ausmaß an Regulierung und unnötiger Bürokratie. Fast zwei Drittel der Unternehmen (63 Prozent) sorgten sich um steigende Energie- und Rohstoffkosten, die die Wettbewerbsfähigkeit am Standort Deutschland einschränken.

Im Herbst verfestigte sich die schlechte Stimmung

Die Wirtschaft steckt weiter in der Rezession. Die Hoffnung auf eine Trendwende hat sich auch im Herbst 2024 nicht erfüllt. Im Gegenteil: Die Unternehmen klagten über eine schlechte Auftragslage aus dem In- und Ausland. Zudem ging das Konsumverhalten zurück. Weitere bekannte strukturelle Probleme, wie zu viel Bürokratie, hohe Energiekosten, eine marode Infrastruktur und der Fachkräftemangel, verfestigten die schlechte Stimmung.

Dieser Mix aus Problemen und Herausforderungen, gepaart mit fehlenden Impulsen aus der Politik, drückte auf die Stimmung und die Erwartungen der Wirtschaft im IHK-Bezirk. Der Konjunkturklimaindex verharrte zum dritten Mal in Folge auf niedrigem Niveau und lag im Herbst 2024 weiterhin bei 94 Punkten. Seit über 15 Jahren gab es in der Region keine so lang anhaltend schlechten Umfragewerte. Es gab Einbrüche, etwa in der Coronazeit und 2022 als Folge des Energieschocks zu Beginn des Ukrainekriegs. Aber diese Krisen hatten einen externen Auslöser. Jedes fünfte Unternehmen berichtete von einer schlechten Geschäftslage. Die künftige Geschäftslage bewerteten 23 Prozent als schlecht.

Die strukturelle Krise verfestigte sich. Das zeigt sich an den angegebenen Risikofaktoren der Unternehmen, die die wirtschaftliche Entwicklung negativ beeinflussen. Die Risiken wiegen schwer. Die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen haben sich dabei – wie zu Jahresbeginn 2024 – zum größten Risikofaktor entwickelt. Mehr als jedes dritte Unternehmen (65 Prozent) sah sich gefesselt von zu viel Bürokratie, maroder Infrastruktur und hohen Abgaben. Die bislang von der Bundesregierung beschlossenen Entlastungspakete kamen bei den Unternehmen nicht an.

Ausblick für das Jahr 2025 – Stagnation und Stimmungstief

Die bundesweite Wirtschaftskrise hält auch im Bezirk der IHK zu Dortmund weiterhin an: Schlechte wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen, schwache Inlandsnachfrage, gestiegene Arbeitskosten, hohe Energie- und Rohstoffkosten sowie der Fachkräftemangel belasten die Betriebe weiterhin. An der Umfrage zum Jahresbeginn haben über 130 Unternehmen mit mehr als 22.000 Beschäftigten teilgenommen.

Im Vergleich zum Vorjahr ist der IHK-Konjunkturklimaindex gesunken und liegt bei 93 Punkten (Jahresbeginn 2024: 94 Punkte). Schlechter war dieser bisher nur im Herbst 2022 mit 77 Punkten. Bundesweit schrillen die Alarmglocken der Wirtschaft. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist in den vergangenen zwei Jahren gesunken. Hinzu kommen Prognosen aller führenden Institute und Verbände, die klarmachen: Eine Trendwende ist nicht in Sicht. Die deutsche Wirtschaft stagniert und dieser Zustand trifft auch die Unternehmen des IHK-Bezirks. Die Wirtschaftslage wird von jedem fünften Unternehmen (21 Prozent) als gut eingestuft, zum Vorjahreszeitraum waren es noch 25 Prozent. Gleichzeitig ist die Anzahl der Unternehmen, welche die Lage als schlecht einschätzen, im Vergleich zum Vorjahr um vier Punkte gestiegen und liegt bei 23 Prozent.

Zu den größten Risiken für die wirtschaftliche Entwicklung der Unternehmen gehören die schwache Inlandsnachfrage und die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen (jeweils 67 Prozent). Dazu zählen fehlende Planbarkeit, politischer Stillstand, überbordende Bürokratie, mangelnde Stabilität sowie unklare Rahmenbedingungen.

Unterschiedliche Stimmungslage der Wirtschaftssektoren

Wie bereits im Vorjahr ist die Stimmung der Handelsunternehmen im Branchenvergleich am schlechtesten. Jeder zweite Betrieb bewertet die Lage als schlecht. Im Industriesektor stuften die Unternehmen ihre Geschäftslage deutlich negativer ein als vor einem Jahr. So ordnen 19 Prozent der Unternehmen die aktuelle Situation als gut ein. Im vergangenen Jahr lag dieser Wert noch bei 33 Prozent. Die künftigen Erwartungen prognostiziert die Industrie mit einer besseren Geschäftslage (19 Prozent), vor einem Jahr waren es 16 Prozent. Im Branchenvergleich bewerten die Dienstleistungsunternehmen ihre aktuelle Geschäftslage am positivsten. 29 Prozent der Unternehmen ordnen ihre Geschäftslage als gut ein. Allerdings erwarten nur 15 Prozent der Dienstleister in Zukunft eine bessere Geschäftslage.

Wirtschaft steht im Stau

Eine zusätzliche Belastung stellt die Verkehrsinfrastruktur in der Region dar. Seit vielen Jahren wurden Investitionen in die Straßeninfrastruktur vernachlässigt, was zu erheblichen Belastungen im Berufsverkehr führt. Hinzu kommen zahlreiche Ausfälle, Personalmangel und Verspätungen auf den Schienen. Die Wirtschaft steht wortwörtlich im Stau. Um langfristig attraktiv und konkurrenzfähig zu bleiben, braucht es daher eine enge Zusammenarbeit aller Akteure, um die Wettbewerbsfähigkeit der Region zu erhalten.

/ 2024

/ IHK-Jahresbericht



Fokussiert

Die Green Claims Richtlinie der Europäischen Union

Verbraucherschutz vs. Unternehmensinteressen



Die neue Richtlinie soll den nachhaltigen Umweltschutz fördern.

Die Green Claims Richtlinie ist Teil eines breiteren EU-Rahmens, zu dem auch der Europäische Green Deal und der Circular Economy Action Plan gehören. Diese Initiativen zielen darauf ab, die EU bis 2050 klimaneutral zu machen und eine nachhaltigere und zirkuläre Wirtschaft zu fördern. Die Richtlinie unterstützt diese Ziele, indem sie Verbraucher in die Lage versetzt, informierte Entscheidungen zu treffen und Unternehmen anregt, nachhaltiger zu handeln.

Die Green Claims Richtlinie fügt sich damit in den größeren Rahmen der Initiativen der Europäischen Kommission ein, die darauf abzielen, sowohl Verbraucherschutz als auch wirtschaftliche Interessen zu fördern und zu harmonisieren. Diese Richtlinie ist ein zentraler Bestandteil der Bemühungen der EU, den Übergang zu einer grüneren, nachhaltigeren Wirtschaft zu unterstützen.

Im Kern der Green Claims Richtlinie steht der Schutz der Verbraucher vor irreführenden Umweltbehauptungen, auch bekannt als Greenwashing. Die EU-Kommission will erkannt haben, dass Verbraucher zunehmend umweltbewusst sind und ihre Kaufentscheidungen auf der Grundlage von Umweltaspekten treffen. Ohne eine klare und transparente Regelung besteht die Gefahr, dass Verbraucher durch falsche oder irreführende Informationen getäuscht werden.

Die Richtlinie zielt darauf ab, dies zu verhindern, indem sie:

- Transparenz und Nachprüfbarkeit von Umweltaussagen stärkt.
- Verlässliche Informationen sicherstellt, die Verbrauchern helfen, fundierte Kaufentscheidungen zu treffen.
- Irreführende Aussagen verbietet und Unternehmen verpflichtet, ihre Aussagen mit konkreten, überprüfbaren Beweisen zu untermauern.

Während der Verbraucherschutz im Mittelpunkt steht, berücksichtigt die Richtlinie auch die Interessen der Wirtschaft. Unternehmen, die ehrliche und nachprüfbare Umweltaussagen machen, können von den neuen Regeln profitieren. Dies fördert nicht nur das Vertrauen der Verbraucher, sondern schafft auch gleiche Wettbewerbsbedingungen und unterstützt Unternehmen, die sich wirklich für Nachhaltigkeit einsetzen.

Als Vorteile für die Unternehmen sind daher zu nennen:

- Wettbewerbsvorteil durch Transparenz: Unternehmen, die transparente und überprüfbare Umweltinformationen bereitstellen, können das Vertrauen der Verbraucher gewinnen und sich positiv von Mitbewerbern abheben.
- Förderung von Innovation: Die Notwendigkeit, nachprüfbare Umweltaussagen zu liefern, kann Unternehmen motivieren, in nachhaltige Technologien und Praktiken zu investieren.
- Langfristige Kosteneinsparungen: Durch die Implementierung nachhaltiger Praktiken können Unternehmen langfristig Betriebskosten senken, etwa durch Ressourceneffizienz und Energieeinsparungen.

Insgesamt stärkt die Green Claims Richtlinie das Vertrauen in den Markt für umweltfreundliche Produkte und Dienstleistungen und trägt zu einer nachhaltigeren Zukunft bei, indem sie die Interessen der Verbraucher und der Wirtschaft in Einklang bringt.

Die EU-Kommission zeigt damit ihr Engagement, nachhaltigen Konsum und nachhaltiges Wirtschaften zu fördern und gleichzeitig den Schutz der Verbraucher zu gewährleisten.

Die Green Claims Richtlinie wurde am 26. März 2024 verabschiedet und hat das Ziel, Greenwashing zu bekämpfen sowie den Verbrauchern zuverlässigere Informationen über die Umweltfreundlichkeit von Produkten und Dienstleistungen zu bieten. Unternehmen sind nun verpflichtet, ihre umweltbezogenen Aussagen transparent und nachprüfbar zu gestalten, um Verbrauchern fundierte Kaufentscheidungen zu ermöglichen.

Wesentliche Aspekte der Richtlinie:

1. Transparente Umweltaussagen bedeuten: Unternehmen müssen verlässliche, vergleichbare und nachprüfbare Informationen über die Umwelteigenschaften ihrer Produkte bereitstellen.
2. Nachweisbarkeit heißt: Alle umweltbezogenen Behauptungen müssen durch konkrete Beweise untermauert werden, die öffentlich zugänglich sind. Eine Zertifizierung wird bei vielen umweltbezogenen Behauptungen letztlich die Grundlage für die Nachweisbarkeit werden.

3. Verbot irreführender Aussagen: Aussagen, die nicht durch stichhaltige Beweise gestützt werden können, sind verboten. Dies soll irreführende Behauptungen und Greenwashing verhindern.
4. Strengere Anforderungen an Labels: Umweltlabels müssen klar definierte Kriterien erfüllen und von unabhängigen Dritten zertifiziert sein.
5. Stärkere Verbraucherrechte: Die Verbraucher sollen in die Lage versetzt werden, fundierte Entscheidungen zu treffen, was einen stärkeren Schutz vor irreführenden Umweltaussagen bedeutet.

Auswirkungen auf Unternehmen in Deutschland:

1. Anpassung der Unternehmenspraktiken: Unternehmen müssen ihre Marketingstrategien und Produktkennzeichnungen überarbeiten, um den neuen Anforderungen gerecht zu werden.
2. Erhöhte Kosten: Die Umsetzung der neuen Richtlinien kann für Unternehmen zusätzliche Kosten verursachen, insbesondere für die Nachweisführung und Zertifizierung.
3. Wettbewerbsvorteil durch Transparenz: Unternehmen, die nachweislich umweltfreundliche Produkte anbieten, können das Vertrauen der Verbraucher gewinnen und ihre Marktposition stärken.
4. Förderung von Innovation: Die Notwendigkeit, nachprüfbare Umweltaussagen zu liefern, könnte Unternehmen motivieren, in umweltfreundliche Technologien und nachhaltige Praktiken zu investieren.
5. Rechtliche Konsequenzen: Unternehmen, die gegen die Richtlinie verstoßen, müssen mit (wettbewerbs-)rechtlichen Konsequenzen und Bußgeldern rechnen.

Die Herausforderungen der Umsetzung in Unternehmen werden insbesondere für KMU zusätzlichen Aufwand bedeuten. Zusätzliche wettbewerbsrechtliche Gefahren drohen bei umweltbezogener Werbung. Insbesondere die notwendige Zertifizierung, wobei bisher derartige Zertifizierungsstellen noch gar nicht existieren, werden Produktkosten nach oben treiben und im Kern erscheint es zumindest fraglich, ob der Effekt einer Förderung der Innovation überhaupt erreicht wird, wenn die wichtige Gruppe der innovativen mittelständischen Unternehmen nicht oder nur sehr eingeschränkt die weitreichenden Forderungen erfüllen können.

Von der Ausbildung bis zur Geschäftsführung

Energieeffizienz im Fokus



Anhaltend hohe Energiepreise, gesetzliche Vorgaben zur Energieeffizienz sowie der Fachkräftemangel sind exemplarische Herausforderungen für die deutsche Wirtschaft im Jahr 2024 und in der Zukunft. Neben ihrer Informationsarbeit setzt sich die IHK zu Dortmund dafür ein, dass die Mitgliedsunternehmen diesen Herausforderungen aktiv begegnen können, um wettbewerbsfähig zu bleiben.

Ein Beispiel hierfür ist das Projekt der IHK-Energie-Scouts. Diese kostenlose Zusatzqualifikation ermöglicht es Unternehmen, ihre Auszubildenden im Bereich Energie- und Ressourceneffizienz weiterzubilden. Erfolgreiche Projekte der vergangenen Jahre führten bereits zu Einsparungen von über 100.000 kWh Energie und 83 Tonnen CO₂ pro Jahr. Exemplarisch dafür stehen die beiden Gewinnerteams der Projektrunde 2023/2024 aus den Unternehmen Vitesco Technologies in Dortmund und Diagramm Halbach GmbH



Der stellvertretende Hauptgeschäftsführer Wulf-Christian Ehrich (l.) und Torsten Mack, Referatsleiter Planung, Umwelt, Energie, Arbeitsschutz (r.), mit den Vertretern teilnehmender Unternehmen.

Et Co. KG in Schwerte. Zur Reduzierung des Energieverbrauchs in der Kunststoffspritzerei installierte Vitesco Technologies Frequenzumrichter an Vakuumpumpen, um deren Leistung bedarfsgerecht zu steuern. Zur Erhöhung der Nachhaltigkeit ergänzte das Unternehmen Diagramm Halbach GmbH Et Co. KG seine Photovoltaikanlage durch eine vertikale Windkraftanlage. Beide Projekte verdeutlichen den Mehrwert, den Unternehmen durch eine aktive Förderung der Nachwuchskräfte gewinnen können.

IHK zu Dortmund ist Netzwerkträger für Energieeffizienz und Klimaschutz

Zudem engagiert sich die IHK zu Dortmund seit neun Jahren als Netzwerkträger für Energieeffizienz und Klimaschutz. Ein zentrales Anliegen des Netzwerks ist es, Unternehmen bei der Reduktion ihres Energieverbrauchs zu unterstützen, wie es im Rahmen der „Energieeffizienzstrategie 2050“ und des „Nationalen Aktionsplans Energieeffizienz 2.0 (NAPE 2.0)“ gefordert wird. Das im Jahr 2023 in Kraft getretene Energieeffizienzgesetz, welches die europäische Energieeffizienzrichtlinie (EED) in Deutschland umsetzt, sieht vor, den Endenergieverbrauch bis 2030 im Vergleich zu 2008 um 26,5 Prozent und bis 2045 um 45 Prozent zu senken. Diese Vorgaben unterstreichen die

Bedeutung der Energieeffizienz als zweite tragende Säule der Energiewende.

Das Netzwerk „gr-EEN Westfalen Ruhr 3“ konzentrierte sich daher auf die Umsetzung energieeffizienter Maßnahmen, insbesondere im Hinblick auf die Nutzung erneuerbarer Energien und den Einsatz innovativer Technologien wie Wasserstoff. Ein Highlight der Netzwerkarbeit war die Diskussion zur Flexibilisierung der Eigenstromerzeugung in Zeiten volatiler Energiemärkte. Viele Unternehmen berichteten von ihren Erfahrungen mit neuen Technologien wie Hybridlösungen, Wärmepumpen oder Holzschnitzanlagen, um ihre Energieversorgung zu sichern. Darüber hinaus soll die Netzwerkarbeit den Austausch zwischen Unternehmen fördern, den Aufbau von Know-how durch Fachvorträge unterstützen sowie den Zugang zu Fördermitteln erleichtern.

In der dritten Netzwerkrunde führten die Sparmaßnahmen von sechs mittelständischen Unternehmen aus dem produzierenden und verarbeitenden Gewerbe zu einer Energieeinsparung von mehr als acht Gigawattstunden pro Jahr. Die Fortführung als Effizienz- und Zukunftswerkstatt Westfälisches Ruhrgebiet und die erzielten Einsparungen unterstreichen den Mehrwert dieses Angebots für Unternehmen.

Die Jury und alle Teilnehmer der Energie-Scouts-Challenge.

Start der digitalen Langzeitarchivierung

Das WWA ist das Gedächtnis
der regionalen Wirtschaft



Das Westfälische Wirtschaftsarchiv (WWA) ist das Gedächtnis der regionalen Wirtschaft. Und die Geschichte wird schon seit langer Zeit nicht mehr auf Papier, sondern in digitalen Systemen geschrieben. Das WWA kümmert sich darum, dass die Daten, die von Interesse für die Nachwelt sein werden, nicht verloren gehen. Der digitale Wandel betrifft somit auch die Archive.

Historische Quellen der Zukunft

Das für die Zukunft bedeutsamste Feld der Digitalisierung im Archiv ist die Sichtung, Übernahme und Erhaltung genuin digitaler Dokumente – den sogenannten born digitals. Hier handelt es sich um die historischen Quellen der Zukunft, denn Akten aus Papier wird es in naher Zukunft nicht mehr geben. Doch wie entscheidet man, welche Daten wirklich wichtig sind? Und wie garantiert man eine sichere und fehlerfreie Übernahme ins Wirtschaftsarchiv? Kann man die Daten in der Zukunft noch lesen?

Mit all diesen Fragen beschäftigt sich das WWA seit mehreren Jahren, denn: Die Digitalisierung macht auch vor den Industrie- und Handelskammern nicht halt – sei es die immer weiter steigende Kommunikation über E-Mails, das papierlose Büro oder die Organisation der zahlreichen Aufgaben durch elektronische Fachverfahren. Um die historischen Dokumente für die Zukunft zu bewahren, hat sich das WWA dem Verbund „Digitales Archiv NRW“ angeschlossen und arbeitet nun daran, Lösungen für die Sicherung der vielfältigen Arten digitalen Archivguts zu finden.

Zunächst galt es, sich einen Überblick zu verschaffen: Die betreuten IHKs haben großen Gestaltungsspielraum bei der internen Organisation. Daher mussten grundlegende Fragen bei jeder Kammer individuell geklärt werden. Ebenso hatten die jeweiligen zuständigen IHK-Mitarbeitenden ihrerseits Fragen über Umfang und Inhalt der Datenarchivierung. Fragen, die teils im persönlichen Gespräch, teilweise über digitale Informationsrunden beantwortet



Dr. Kathrin Baas, Direktorin des WWA.

werden konnten. Als Hilfestellung erwies sich das in den letzten zwei Jahren entwickelte „Archivierungsmodell IHK“. So konnten sich die zuständigen IHK-Mitarbeitenden bereits eigenständig einen Überblick verschaffen, welche Themengebiete grundsätzlich für die Archivierung interessant sein könnten.

Digitale Daten finden sich in Document Management Systemen, Fachverfahren oder in individuell strukturierten Fileablagen. Dank eines technischen Tools ist das WWA in der Lage, Daten aus diesen Fileablagen zu übernehmen und diese in eine Struktur zu bringen. Dies ist auf Wunsch einer IHK bereits möglich. Generell ist es das Ziel, zunächst Daten aus DMS zu übernehmen, bevor man in den nächsten Jahren Schnittstellen für einzelne Prozesse entwickelt, die aus Sicht des Archivs historisch relevant sind.

Insgesamt ist die digitale Langzeitarchivierung ein großes Feld, das ständig in Bewegung ist. Es braucht den Input verschiedener Akteure, um einen langfristigen Plan zu fassen, während man gleichzeitig in kleinen, pragmatischen

Schritten an den Herausforderungen arbeitet. Hierbei helfen ein klares Sammlungsprofil, die Orientierung an ähnlichen Projekten und der Austausch mit Anwendern wie Serviceteams. Es erfordert die Bereitschaft, sorgfältig zu planen und gleichzeitig einen guten Zeitpunkt zu finden, auch mit einer vermeintlichen Übergangslösung zu arbeiten, um anhand der gesammelten Erfahrungen weitere Schritte unternehmen zu können. Mehr denn je profitiert dieser Bereich von Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Archiven, Dienstleistern und Vertretern unterschiedlicher Fachrichtungen.

Lösungen für Jahrzehnte

Dr. Kathrin Baas, Direktorin des WWA: „Wir begreifen den Auftakt in die digitale Langzeitarchivierung als Möglichkeit, unser Vorgehen weiter zu systematisieren, mit unseren Nutzern, anderen Archiven und den betreuten IHKs und auch den Handwerkskammern neu ins Gespräch zu kommen, um schließlich die Lösung zu finden, die uns über einige Jahre oder gar Jahrzehnte begleiten mag.“

Das IHK-Business Women Netzwerk wächst weiter

Veranstaltung am Internationalen Frauentag



Seit mehreren Jahren fördert die Deutsche Industrie- und Handelskammer (DIHK) bundesweit die Bildung regionaler Frauennetzwerke. Auch die IHK zu Dortmund hat in den vergangenen Jahren ihre Aktivitäten rund um die IHK-Business Women in ihrer Region mit den Städten Dortmund, Hamm und dem Kreis Unna verstetigt. So kamen im Jahr 2024 die offizielle Listung als regionales Netzwerk bei der DIHK (s. Grafik) sowie die erfolgreiche Reihe der IHK-Business Women Lunches mit einer dritten und vierten Veranstaltung hinzu.



Im Frühjahr 2024 begrüßte IHK-Präsident Heinz-Herbert Dustmann (vorne) gemeinsam mit den beiden IHK-Vizepräsidentinnen Sabine Loos (l. neben ihm) und Anja Fischer (r.) rund 90 weibliche Gäste zum dritten Business Women Lunch im Großen Saal der IHK.

Wegbereiterinnen für Veränderungen

Am 8. März 2024 begrüßte Präsident Heinz Herbert Dustmann die rund 100 Unternehmerinnen im Rahmen des Internationalen Frauentags im Großen Saal der IHK zum dritten IHK-Business Women Lunch. Er würdigte den „Weltfrauentag nicht nur als einen Tag der Anerkennung, sondern auch als einen Tag der Reflexion und des Engagements für die Gleichberechtigung und Stärkung von Frauen weltweit. Weibliche Führungskräfte und Unternehmerinnen seien die Wegbereiterinnen für Veränderungen in der Arbeitswelt und in der Gesellschaft insgesamt. „Sie brechen Barrieren, überwinden Hindernisse und inspirieren andere Frauen, ihren Platz in der Welt einzunehmen und ihre Träume zu verfolgen“, so Dustmann.

Im Anschluss folgte die Vorstellung der Ergebnisse der NRW-Studie „Gründen und Nachfolgen durch Frauen – Motive, Barrieren und Strategien zur Förderung von weiblichem Unternehmertum“. Diese unterstreicht unter anderem die fortwährende Relevanz der Vereinbarkeit von Familie und Beruf als herausforderndes Thema, was die Gründungsmotivation stark beeinträchtigt. Die Sichtbarkeit weiblicher Vorbilder an Schulen und Hochschulen müsse daher weiter gesteigert werden. Es folgte eine inspirierende Gesprächsrunde, moderiert von Anja Fischer, IHK-Vizepräsidentin und Geschäftsführerin von TRD-Reisen Dortmund, in der Netzwerke und

Initiativen aus der Region für Unternehmerinnen und weibliche Führungskräfte vorgestellt wurden. Maren Fendel von ICA Traffic nahm in ihrer Funktion als stellvertretende Vorsitzende der Wirtschaftsjuvenen Dortmund Kreis Unna Hamm an der Gesprächsrunde teil; Sarah Wietermann vertrat die Bönener Welser Profile Deutschland GmbH. Beide betonten die große

IHK-Unternehmerinnennetzwerke

Regionale Standorte in Deutschland



Quelle: DIHK



Bedeutung von Netzwerken für Frauen in der (regionalen) Wirtschaft.

Im Herbst des Jahres folgte der vierte Business Women Lunch mit einem Blick auf die Rolle der Frau in der arabischen Wirtschaft. Astrid Crookes, stellvertretende Delegierte der deutschen Wirtschaft für Saudi-Arabien, Bahrain und Jemen, gab im großen Saal spannende Einblicke in die Entwicklung der Wirtschaft in Saudi-Arabien. Astrid Crookes lebt seit 17 Jahren in Saudi-Arabien und konnte viele sehr persönliche Einblicke liefern.

Beispiel für eine erfolgreiche Übernahme eines Familienunternehmens

Im Anschluss berichteten die Vollversammlungsmitglieder Maja Voss, Geschäftsführerin der Tintometer GmbH, und Wenke Völkman-Gröne, Geschäftsführerin der Maschinenfabrik Völkman GmbH, im Gespräch mit Vizepräsidentin Anja Fischer von Ihren Erfahrungen nach der erfolgreichen Übernahme der Familienunternehmen in männlich dominierten Geschäftsfeldern. Die Gesprächsrunde bot spannende Einblicke über die Chancen und Herausforderungen von Frauen in Führungspositionen.

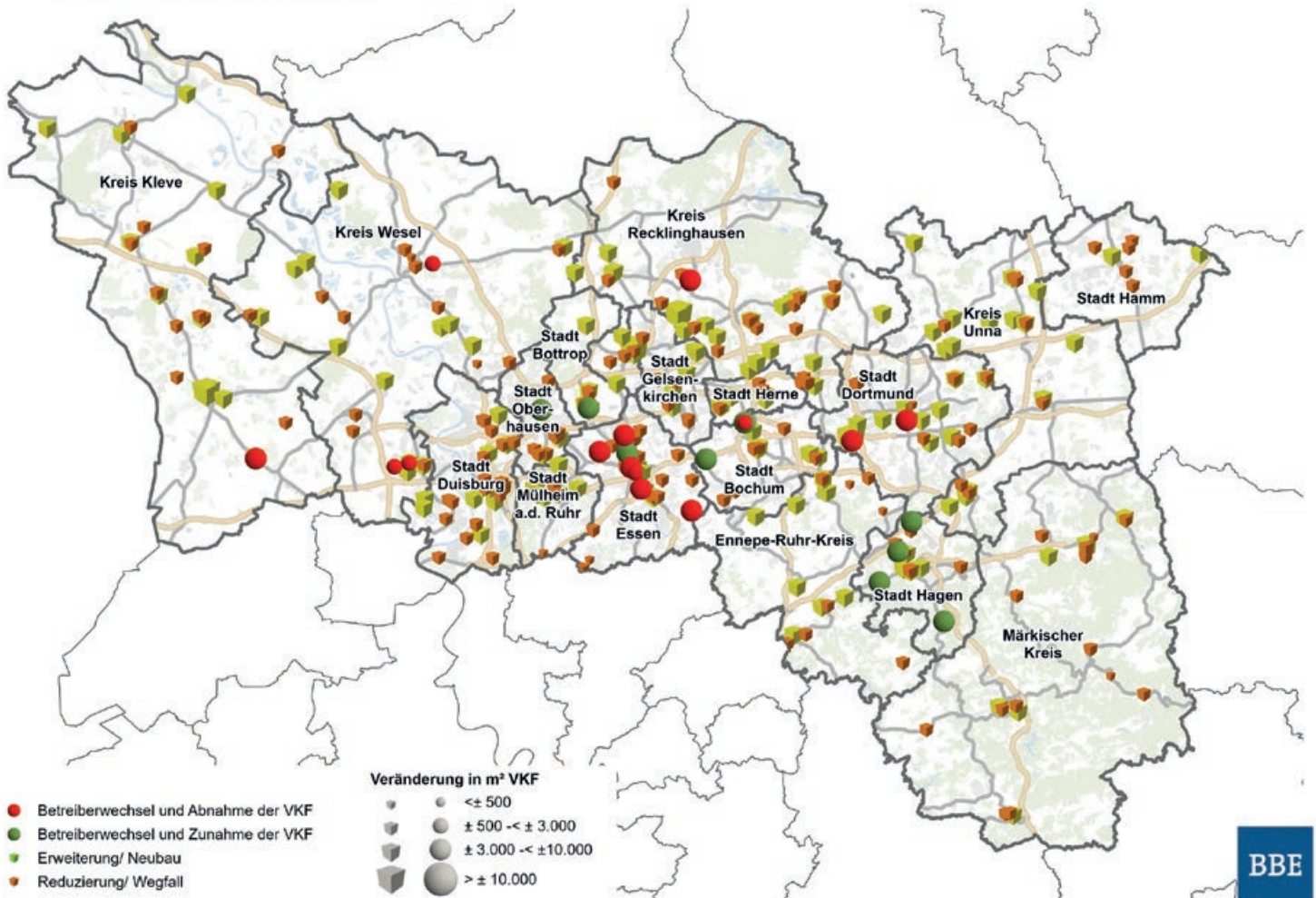
Diskussionsrunde zum vierten Business Women Lunch am 21. November 2024 (v.l.):

IHK-Vizepräsidentin Anja Fischer sprach mit Wenke Völkman-Gröne, Gesellschafterin und Geschäftsführerin der Maschinenfabrik Völkman GmbH, sowie Maja Carola Voss, Geschäftsführerin der Tintometer GmbH, über die Chancen und Herausforderungen von Frauen in Führungspositionen.

IHK-Handelsreport Ruhr 2024

Veränderungen großflächiger Einzelhandelsbetriebe

Veränderungen 2022 / 2024



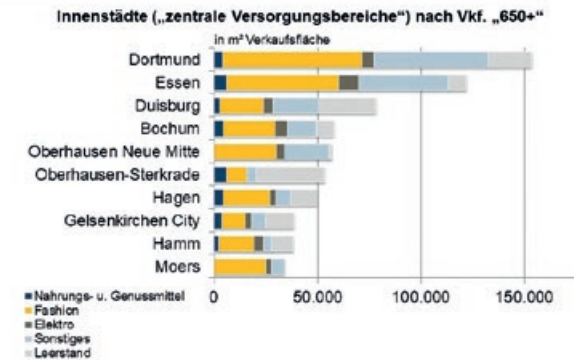
Im IHK-Handelsreport Ruhr 2024 haben die IHKs im Ruhrgebiet Einzelhandelsbetriebe mit einer Verkaufsfläche mit mehr als 650 m² in der Metropole Ruhr betrachtet. 650 m² entsprechen der Größenordnung kleinerer Supermärkte. Durch den zweijährigen Rhythmus des Handelsreports ist ein Vergleich zur vorigen Erhebung aus dem Jahr 2022 möglich. Die Anzahl der Betriebe ab 650 m² ist erfreulicherweise nicht gesunken. Es ist jedoch ein Rückgang der Gesamtverkaufsfläche um ca. 97.000 m² festzustellen, womit die Summe auf 6,9 Mio. Quadratmeter Verkaufsfläche im Ruhrgebiet sinkt.

Der Anteil der Einzelhandelsbetriebe mit mehr als 650 m² Verkaufsfläche (650+) an allen Einzelhandelsbetrieben insgesamt im Ruhrgebiet liegt bei 13 Prozent. Diese geringe Anzahl von Betrieben macht dabei jedoch 74 Prozent der Gesamtverkaufsfläche im Einzelhandel aus. Von der Gesamtverkaufsfläche der Betriebe mit 650+ entfallen knapp 72 Prozent auf die Branchen Nahrungs- und Genussmittel, Möbel/Einrichtung und Bau- und Gartenmarkt.

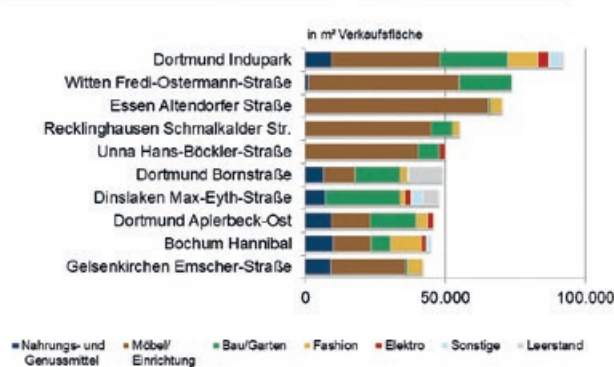
Dynamik des Marktes

Die Verteilung lässt sich auch in den Städten des Kammerbezirks der IHK zu Dortmund feststellen. In Dortmund findet sich ein höherer Anteil der Fashion- und Elektrobranche wieder, was für eine Großstadt mit starker Innenstadt und Einkaufszentrum kennzeichnend ist. Hamm und der Kreis Unna dahingegen fallen durch höhere Anteile in den Branchen Möbel/Einrichtung und Bau/Garten auf, was sich auf einzelne Großanbieter und Standorte zurückführen lässt.

TOP 10 Innenstädte/ZVB im Ruhrgebiet (nach Vkf. 650+)



TOP 10 Fachmarktstandorte im Ruhrgebiet (nach VKF 650+)



Teilweise werden für die Städte höhere Zahlen zum Leerstand festgestellt, was mit der Erhebungsmethode zusammenhängt: Als Leerstand gilt grundsätzlich jedes Ladenlokal zum Zeitpunkt der Vor-Ort-Erhebung ohne aktuelle Nutzung, auch wenn Umbaumaßnahmen erkennbar sind, jedoch kein konkreter Eröffnungstermin bekannt ist. Somit werden konkrete Umbaumaßnahmen als Leerstand gezählt, obwohl die Ansiedlung neuer Konzepte gesichert ist, jedoch kein Eröffnungsdatum vorliegt. Diese feste Definition ist als übergreifende Methodik richtig, berücksichtigt aber insbesondere in Großstädten die Dynamik des Marktes nur bedingt.

Bezogen auf die Innenstädte im Ruhrgebiet, weist Dortmund die höchste Verkaufsfläche im Segment der Einzelhandelsbetriebe mit 650+ auf. Die Dortmunder City mit über 150.000 m² Verkaufsfläche im Segment 650+ wird gefolgt von Essen (ca. 120.000 m²) und Duisburg (ca. 80.000 m²). In Dortmund wurde ein Leerstand in der Größenordnung von ca. 20.000 m² erhoben.

Unter den TOP 10 Fachmarktstandorten nach Verkaufsfläche 650+ finden sich vier Standorte aus dem Kammerbezirk der IHK zu Dortmund wieder. Der Indupark in Dortmund führt als größter Standort im Ruhrgebiet die Statistik an und hat einen Schwerpunkt in den Branchen Möbel/Einrichtung und Bau/Garten. Als einziger Standort im Kammerbezirk außerhalb Dortmunds liegt die Hans-Böckler-Straße in Unna mit der Orientierung auf Möbel/Einrichtung und Bau/Garten unter den TOP 10.

Betrachtet wurde ebenfalls die regionale Verteilung der Leerstände mit potenzieller Verkaufsfläche von 650+. Der größte Anteil von Leerständen lässt sich mit 14,7 Prozent in den Innenstädten wiederfinden. Als Gründe hierfür werden unter anderem die Schließungen von Galeria-Kaufhäusern angeführt. Verfestigen sich großflächige Leerstände in den Innenstädten, können diese zu negativen Auswirkungen auf das Umfeld führen. Damit sind die Leerstände zu analysieren, sodass entsprechende Maßnahmen ergriffen werden können.

Alle Ergebnisse des IHK-Handelsreport Ruhr 2024 sind einsehbar unter:

<https://ihkhandelsreport.ruhr>

Ausländische Fachkräfte und Geflüchtete integrieren

Das Fachkräfteeinwanderungsgesetz hilft



Zum 1. Juni 2024 sind alle Stufen des neuen Fachkräfteeinwanderungsgesetzes (FEG) in Kraft getreten. Ziel des Gesetzes ist es, dass ausländische Fachkräfte mit einer abgeschlossenen Berufsausbildung und Arbeitserfahrung leichter nach Deutschland einwandern können. Mit dem neuen Gesetz wurden beispielsweise bereits bestehende Regelungen für Fachkräfte mit Hochschulabschlüssen wie die Blaue Karte EU fortgeführt und teilweise erweitert. Zudem ist es mit der neuen Chancenkarte möglich, einen Arbeitsplatz zu suchen.

Projekt „Unternehmen Berufsanerkennung IHK“

Bereits am 1. März 2024 hatte die IHK zu Dortmund in ihrem alljährlich stattfindenden IHK-Forum Personalentwicklung das Gesetz für die Unternehmen in der Region in den Blick genommen. Unter dem Titel „Ausländische Fachkräfte und Geflüchtete betrieblich integrieren“ informierten sich auf dem Forum rund 60 Gäste über die Novellierungen des FEG, aber auch über Arbeitsmarktintegration Geflüchteter. In Kooperation mit dem „Netzwerk Unternehmen integrieren Flüchtlinge (NUiF)“ und dem bundesweiten Projekt „Unternehmen Berufsanerkennung IHK“ gab es unter anderem Antworten auf die Frage, wie Unternehmen ausländische Fachkräfte und Geflüchtete finden und nachhaltig an sich binden können.

Denn dass der Bedarf an Beschäftigten ungebrochen hoch ist und Unternehmen daher auch ausländische Fachkräfte und Geflüchtete unbedingt auf dem Schirm haben sollten, machte Maïke Fritzsching, IHK-Geschäftsführerin für den Bereich Berufliche Bildung und Fachkräftesicherung, zu Beginn der Veranstaltung in ihrer Begrüßung deutlich: „Mittlerweile kann jedes zweite Unternehmen offene Stellen aktuell nicht besetzen und rund zwei Millionen Arbeitsplätze in Deutschland sind derzeit offen. Allerdings gaben 55 Prozent der Betriebe an, dass sie auch ausländische Fachkräfte einsetzen können, um diese Stellen zu besetzen.“ Sie bezog sich dabei auf den Fachkräftereport der Deutschen Industrie- und Handelskammer.



Gute Beispiele zur betrieblichen Integration ausländischer Fachkräfte und Geflüchteter lieferten die Redner der Diskussionsrunde (v.l.): Victoria Fischer (TRD Reisen), Zalla Mohmand (Netzwerk Unternehmen integrieren Flüchtlinge), Melanie Dautert (Praxisanleitung Integration des Katholischen Hospitalverbunds Hellweg in Unna) und Yasmin Zein (Netzwerk Unternehmen integrieren Flüchtlinge).

Caroline Still vom Projekt „Unternehmen Berufsanerkennung IHK“ zeigte verschiedene Wege auf, wie ausländische Fachkräfte in Deutschland einer Tätigkeit nachgehen können. Maßgebliche Unterschiede gibt es hier vor allem hinsichtlich der Anerkennung im Ausland erworbener Qualifikationen oder absolvierter Berufsausbildungen: „Die Berufsanerkennung ist und bleibt weiterhin relevant für die Fachkräfteeinwanderung“, betonte Still. Um ausländische Fachkräfte zu gewinnen und erfolgreich im Unternehmen zu integrieren, genüge es nicht, nur Stellen auszuschreiben und darauf zu hoffen, dass die Bewerber sich melden – dies war eine von Zalla Mohmands (NUiF) Kernaussagen. Sie unterstrich die Wirksamkeit eines gut geplanten Onboardings und machte deutlich, dass Unternehmen für eine erfolgreiche Integration auch sprachliche sowie kulturelle Unterschiede berücksichtigen sollten. „Achten Sie beispielsweise darauf, klare, präzise und einfache Ansagen zu setzen, anstatt komplizierte und für Nichtmuttersprachler oft nur schwer verständliche Botschaften.“

Wie Integration gut gelingen kann, erläuterten in einer abschließenden Podiumsdiskussion Victoria Fischer, Geschäftsführerin der

TRD Reisen GmbH & Co. KG in Dortmund, und Melanie Dautert, Praxisanleitung Integration des Katholischen Hospitalverbunds Hellweg in Unna. Dautert sprach dabei ein Problem an, das an diesem Tag von mehreren Unternehmen zu hören war: Oft seien Behörden nur schwer erreichbar oder erklärten sich als nicht zuständig und verwiesen auf andere Stellen. Fischer unterstrich diesen Punkt: „Gefühlt will jeden Tag irgendeine Behörde etwas von uns wissen. Ich würde mir wünschen, dass Prozesse hier einfacher werden und dass es vor allen Dingen Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner gibt, die mit dem Thema besser vertraut sind und uns klare Auskünfte und Unterstützung bieten können.“

Verständigung im Arbeitsalltag

Das Thema „Einfache Sprache – so gelingt die Verständigung im Arbeitsalltag“ hatte die IHK zu Dortmund im Dezember nochmal für ihre zugehörigen Unternehmen aufgegriffen. Gemeinsam mit dem NUiF fand am 3. Dezember ein digitaler Workshop statt. Mit dabei auch Ann-Marie Siedler, Personalleiterin der M+S Silicon GmbH & Co. KG, Dortmund, die auch Regionalbotschafterin des NUiF ist.

Das IHK-Forum Personalentwicklung (v. l.): IHK-Referatsleiterin Sandra Schröder, Victoria Fischer (TRD Reisen), Melanie Dautert (Praxisanleitung Integration des Katholischen Hospitalverbunds Hellweg in Unna), Yasmin Zein (Netzwerk Unternehmen integrieren Flüchtlinge), Caroline Still (Unternehmen Berufsanerkennung), Zalla Mohmand (Netzwerk Unternehmen integrieren Flüchtlinge), HK-Referatsleiter Tobias Heine und IHK-Geschäftsführerin Maïke Fritzsching.

Start der neuen Berufungsperiode Prüfungsausschüsse in der Aus- und Fortbildung





Prüferehrung am 9. April 2024 im Großen Saal der IHK zu Dortmund.

Am 31. Oktober 2024 endete die Berufungsperiode für die Prüfungsausschüsse in der Ausbildung und am 31. Dezember 2024 für die Fortbildungs- und Sachkundeprüfungen. Insgesamt wurden 303 Prüfungsausschüsse neu berufen - 259 in der Ausbildung und 44 in der Fortbildung. Über 2.750 Prüferinnen und Prüfer sind erneut berufen worden oder beginnen ihre ehrenamtliche Tätigkeit neu. Die IHK bietet regelmäßig Seminare an, insbesondere Rechtsseminare, um eine ordnungsgemäße und rechtskonforme Prüfung zu gewährleisten. Das Team Prüfungswesen freut sich auf fünf weitere Jahre guter Zusammenarbeit.

Faire und objektive Prüfungen

Die duale Berufsausbildung sowie Fortbildungs- und Sachkundeprüfungen sind entscheidend, um dem wachsenden Fachkräfte-

mangel entgegenzuwirken und die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft zu fördern. Für die Durchführung und Bewertung der Prüfungen beruft die IHK ehrenamtliche Prüfungsausschüsse für einen Berufszeitraum von fünf Jahren. Diese Prüfungsausschüsse setzen sich aus erfahrenen Fachleuten aus Unternehmen und berufsbildenden Schulen zusammen und bestehen in der Regel aus drei ordentlichen sowie stellvertretenden Mitgliedern. Sie führen Prüfungen für verschiedene Ausbildungsberufe, Fortbildungsabschlüsse und im Bereich der Sachkunde durch. Durch ihre Expertise tragen sie dazu bei, dass die Prüfungen fair und objektiv sind und den Anforderungen des jeweiligen Berufsstandes entsprechen.

Die Berufswelt verändert sich ständig. Neue Technologien, Arbeitsmethoden und Anforderungen erfordern eine kontinuierliche Anpassung

der Ausbildungsinhalte und Rechtsverordnungen. Auch die Digitalisierung hat den Prüfungsbereich erreicht. Onlineprüfungen und digitale Tools bieten neue Möglichkeiten, bringen jedoch Herausforderungen mit sich. Die Sicherstellung der technischen Infrastruktur, Datenschutz und Chancengleichheit sind wichtige Aspekte, die berücksichtigt werden müssen. Prüfungsausschüsse setzen sich mit diesen neuen Formaten auseinander und halten ihr Fachwissen auf dem neuesten Stand.

Hohes Maß sozialer Kompetenz

Prüferinnen und Prüfer müssen neben ihrer fachlichen auch ein hohes Maß sozialer Kompetenz besitzen, denn der Prüfungstag ist für die Teilnehmer ein besonderer Tag im Leben. Der Berufsabschluss ermöglicht oft den Start in das Berufsleben, den Übergang in eine Festanstellung oder eine höherwertige Position im Unternehmen. Prüfungsausschüsse erleben vielfältige Emotionen: von Nervosität und Angst bis zu Freude und manchmal Wut, wenn die Prüfungsleistung nicht ausreicht.

Prüferinnen und Prüfer sind ehrenamtlich tätig und üben das Prüferamt neben ihrem Beruf aus. Die Freistellung erfolgt durch das Unternehmen oder bei Lehrervertretern durch die Berufsschule. Die Arbeitsverdichtung in den Unternehmen und die Fluktuation von Mitarbeitern führen dazu, dass einige Prüfungsausschüsse dünn besetzt sind. Die IHK zu Dortmund hat in der vergangenen Berufsperiode viele Prüfer nachberufen. Die ständige Rekrutierung neuer Mitglieder ist eine wichtige Aufgabe. Erfreulicherweise bleiben viele Prüfer über Jahre im Amt.

Die IHK zu Dortmund führt alle ein bis zwei Jahre Prüferehrungen für die langjährigen Prüfertätigkeiten durch.

IHK-Hauptgeschäftsführer Stefan Schreiber (vorne, 5. v. r.) dankte den ehrenamtlichen Prüferinnen und Prüfern im Namen aller Unternehmen im Kammerbezirk.

Vom Projekt zum gesetzlichen Auftrag

Berufliche Kompetenzen sichtbar machen





Gruppenbild der Abschlussstagung des Projekts „ValiKom Transfer“ am 15. Oktober 2024 in Berlin.

Die Industrie- und Handelskammer zu Dortmund hat sich vom 1. November 2018 bis zum 31. Oktober 2024 am durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten Verbundprojekt „ValiKom Transfer“ beteiligt. In dessen Zentrum stand eine praxisorientierte Kompetenzfeststellung, bei der beruflich relevante Kompetenzen, die außerhalb des formalen Berufsbildungssystems erworben, in Bezug auf einen anerkannten Berufsabschluss bewertet und zertifiziert wurden. Wurden entsprechende Kompetenzen im Rahmen des Verfahrens nachgewiesen, erhielten die Teilnehmenden ein IHK-Zertifikat, das ihnen die volle oder teilweise Gleichwertigkeit mit einem Berufsabschluss bescheinigte. Das Verfahren richtete sich an berufserfahrene Personen ab 25 Jahren, die im In- und/oder Ausland beruflich relevante Kompetenzen er-

worben haben, diese aber nicht durch einen Berufsabschluss nachweisen konnten.

Vom Validierungsverfahren profitierten jedoch nicht nur die Betroffenen selbst, sondern auch die Unternehmen. Denn dieses machte nicht nur das Können der Beschäftigten sichtbar, sondern konnte gezielt als ein weiteres Personalentwicklungsinstrument eingesetzt werden, um die betroffenen Mitarbeiter weiterzuentwickeln. Durch die erhaltene Wertschätzung konnten die Betriebe damit die Beschäftigungsfähigkeit geringqualifizierter Mitarbeitender steigern und diese stärker an das Unternehmen binden.

Diese Win-win-Wirkung des Verfahrens hat wesentlich zu einem erfolgreichen Projektverlauf bundesweit und speziell bei der IHK

zu Dortmund beigetragen. So konnten in der gesamten Projektlaufzeit 183 erfolgreiche Validierungen realisiert werden und damit 45 Verfahren mehr als ursprünglich geplant. Insgesamt haben 151 Teilnehmende die „volle Gleichwertigkeit“ mit dem von ihnen beantragten Referenzberuf erreicht und 32 Teilnehmende die „teilweise Gleichwertigkeit“.

Mit dem am 19. Juli 2024 verabschiedeten Berufsbildungsvalidierungs- und -digitalisierungsgesetz (BVaDiG) wurde eine rechtliche Grundlage für Validierungsverfahren durch Kammern in Deutschland geschaffen. Ab 1. Januar 2025 können berufserfahrene Menschen ohne (anerkannten) Berufsabschluss mit dem neuen gesetzlich geregelten Validierungsverfahren (nach § 1 Absatz 6 BBiG) ihre Berufskompetenzen bewerten lassen.

Die Einheitlichen Ansprechstellen aus Westfalen-Lippe beim bundesweiten Austausch in Leipzig Anfang November.

Zeit für Neues!

Neue Angebote, neue Formate,
neues Schulungsgebäude





Das neue IHK-Forum nach dem Umbau der ehemaligen Hotel- und Gastronomie-Fachschule WIHOGA.

Das Jahr 2024 war geprägt von einer bedeutenden Veränderung: Die IHK-Weiterbildung ist in das neue Schulungsgebäude, das IHK-Forum am Rombergpark, umgezogen. Die modernen und großzügig gestalteten Räumlichkeiten des IHK-Prüfungs-, Veranstaltungs- und Weiterbildungszentrums bieten nicht nur eine angenehme Lernatmosphäre, sondern auch optimale Bedingungen für zeitgemäße Unterrichtsformen.

Neben dem klassischen Präsenz- und Onlineunterricht werden nun auch Hybridlehrgänge angeboten. Diese flexible Unterrichtsform ermöglicht den Teilnehmenden, sowohl vor Ort im Schulungsgebäude als auch online an den Kursen teilzunehmen. Beispiele dieser Unterrichtsart sind die Vorbereitungslehrgänge zum Geprüften Personalfachkaufmann und Geprüften Wirtschaftsfachwirt sowie der Geprüfte Fachwirt für im Gesundheit- und Sozialwesen.

Neue Angebote von IHK-Zertifikatslehrgängen gibt es für das Baugewerbe zum Thema Bautechnik Hoch- und Tiefbau und im Bereich Elektrotechnik mit dem Obermonteur und Fachbauleiter für Elektrotechnik sowie dem Kurs „Grundlagen der SPS-Programmierung“.

Darüber hinaus steht eine weitere Branche, die Gastronomie, im neuen Weiterbildungsfokus der IHK: Der Geprüfte Küchenmeister (IHK) soll wieder, inklusive Praxisteil, in der vorhandenen Ausbildungsküche stattfinden. Der Zertifikatslehrgang „Fit fürs Gastronomiegeschäft“ umfasst vier Module zu den Themen Management, Recht und Marketing.

Seminare zum Gastronomie-Controlling, die Weiterbildung „Hotellerie Basics für Auszubildende und Quereinsteiger“ sowie die Hygieneschulung gemäß Paragraf 4 Lebensmittelhygieneverordnung runden das Gastronomie-Schulungsangebot ab. Für Mitarbeitende des

Personalwesens ergänzen unter anderem folgende zeitgemäße Weiterbildungen das Kursangebot: Grundlagen Personalwesen (IHK), Identifikation mit dem Betrieb als Instrument der Personalbindung (IHK) sowie der Experte für Fachkräftesicherung (IHK).

Erweiterung des Angebots der IHK-Weiterbildung

Nicht zuletzt erweiterte die IHK-Weiterbildung ihr Angebot im Bereich der höheren Berufsbildung um Lehrgänge zum Geprüften IT-Projektmanager, Geprüften Controller, Geprüften Logistikmeister sowie dem Geprüften Fachwirt für Vertrieb im Einzelhandel. Mit neuen Themenfeldern, modernen Unterrichtsformen und nicht zuletzt der neuen räumlichen Nähe des Weiterbildungsteams zu den Teilnehmenden und Dozierenden ist das IHK-Forum ein großer Mehrwert für alle Beteiligten.

Durchschnitten gemeinsam das rote Band zur Eröffnung des IHK-Forums am 23. August (v.l.): IHK-Verwaltungsleiter Michael Adel, Maike Fritzsching (IHK-Geschäftsführerin der beruflichen Bildung) und IHK-Hauptgeschäftsführer Stefan Schreiber.

Zeiten, in denen sich was dreht

Der Ausbildungsmarkt im Wandel



Der Ausbildungsmarkt hat sich gedreht: weg von einem Anbietermarkt, hin zu einem Nachfragemarkt. Nachdem sich der Ausbildungsmarkt in der Region der Industrie- und Handelskammer zu Dortmund nach der Pandemie stabilisiert hatte, verzeichnete die IHK zu Dortmund im Jahr 2024 ein Minus bei den eingetragenen Ausbildungsverhältnissen. Der Rückgang liegt nicht an der hohen Ausbildungsbereitschaft der Betriebe, sondern daran, dass deutlich mehr freie Ausbildungsstellen als Bewerberinnen und Bewerber zur Verfügung standen. Daher konnten nicht alle freien Ausbildungsstellen in Dortmund, Hamm und im Kreis Unna besetzt werden.

2024 traten Passungsprobleme auf, bei denen die Wünsche der Bewerberinnen und Bewerber nicht mit den Vorstellungen der Ausbildungsbetriebe übereinstimmten. Zudem gab es einen Anstieg bei der Lösung von Ausbildungsverhältnissen innerhalb der Probezeit, was auf die Desorientierung von Jugendlichen hinweist. Diese Problematik ist teilweise auf die Pandemie zurückzuführen, in der viele Berufsorientierungsmaßnahmen nicht oder nur unzureichend angeboten werden konnten.

Jetzt #Könnenlernen

Junge Menschen für die duale Ausbildung zu begeistern, ist das Ziel der 2023 gestarteten bundesweiten Ausbildungskampagne „Ausbildung macht mehr aus uns – Jetzt #Könnenlernen“. In einer Zeit, in der digitale und physische Welten verschmelzen, kombiniert die Kampagne traditionelle Außenwerbung mit digitalen Formaten, um die Generation Z (Gen Z) anzusprechen. Im September war die Kampagne bundesweit auf digitalen Screens in Bahnhöfen und Einkaufszentren, auch in Dortmund, zu sehen. Das Herzstück der



Die bundesweite Ausbildungskampagne „Ausbildung macht mehr aus uns – Jetzt #Könnenlernen“ soll junge Menschen für die duale Ausbildung begeistern.

Kampagne spielt sich durch geschulte Auszubildende auf jugendrelevanten Social-Media-Kanälen ab, die das „Lebensgefühl Ausbildung“ in die Lebenswelten junger Menschen tragen.

Seit Kampagnenstart haben diese echten Auszubildenden bereits 20.000 Follower begeistert, und die Clips auf dem TikTok-Kanal „die.Azubis“ sammelten mehrere Hundert Millionen Views. Mit über 50.000 Abonnenten motiviert die Kampagne die Fachkräfte von morgen, sich auf das Abenteuer Ausbildung einzulassen.

Neben digitalen Formaten setzt die IHK zu Dortmund auch auf regionale Aktionen wie Beratungsangebote und Azubi-Speed-Datings. Die Kampagne soll ein neues Bewusstsein für die Bedeutung der Ausbildung schaffen sowie aktiv junge Menschen und Betriebe zusammenbringen. Der Slogan „Ausbildung macht mehr aus uns“ soll wieder zum

Leitmotiv bei der Berufswahl werden. Die Kampagne ist auf mehrere Jahre angelegt und wird 2025 die Einbindung der gut 3.000 Ausbildungsbetriebe in Dortmund, Hamm und im Kreis Unna fokussieren.

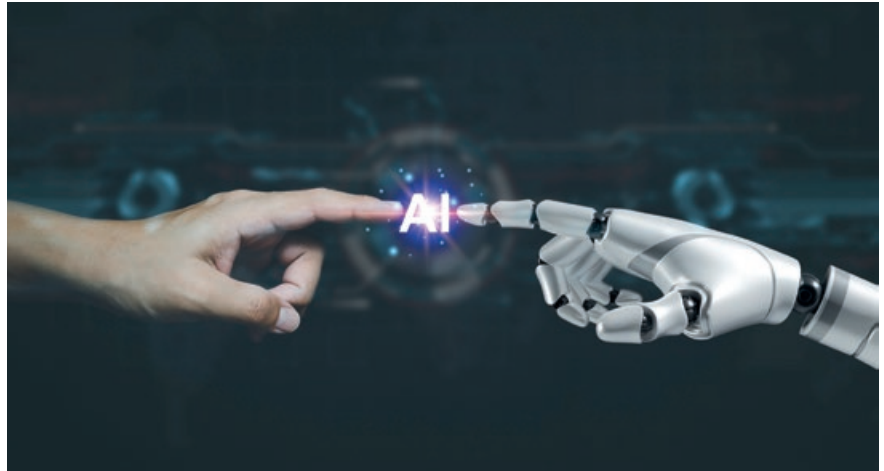
Die Digitalisierung im Bereich der Beruflichen Bildung der IHK zu Dortmund ist 2024 weiter vorangeschritten. Die Nutzerzahlen der Onlineplattformen Asta-Infocenter (für Ausbildungsbetriebe) mit dem digitalen Ausbildungsvertrag und dem Azubiinfocenter (für Auszubildende) wurden weiter ausgebaut. Neu hinzu kam die Online-Prüfungsanmeldung (OPA). Die bundesweite IHK-Lehrstellenbörse wurde aus Sicherheitsgründen zum Jahresende abgeschaltet und durch die landesweite Lehrstellenbörse www.ausbildung.nrw ersetzt. Trotz aller digitalen Verarbeitungen steht der Mensch im Vordergrund. Das Team der Abteilung Berufliche Bildung und Fachkräftesicherung ist jederzeit persönlich erreichbar.

Mit Innovationen gegen die Krise

Fokus auf künstliche Intelligenz und Startups



Das Jahr 2024 war geprägt von wirtschaftlichen Unsicherheiten. Doch gerade in Krisenzeiten ist es sinnvoll, sich nicht nur um die Bewältigung der aktuellen Probleme zu kümmern, sondern weiterhin vorrausschauend zu agieren. Innovationen können ein Schlüssel zur Bewältigung von Krisen sein, da sie Unternehmen die Möglichkeit geben, sich an veränderte Bedingungen anzupassen und neue Lösungen für akute Herausforderungen zu finden. So können beispielsweise innovative Technologien und Prozesse helfen, Effizienz zu steigern, Kosten zu senken und neue Geschäftsfelder zu erschließen.



Ein Beispiel dafür ist der Einsatz künstlicher Intelligenz (KI), der Unternehmen erlaubt, flexibler auf Marktveränderungen zu reagieren und personalisierte Angebote zu entwickeln. Zudem fördern Innovationen Resilienz, indem sie alternative Wege schaffen, um Lieferkettenprobleme oder Fachkräftemangel zu bewältigen. Sie können etwa durch Digitalisierung oder Automatisierung Abhängigkeiten reduzieren. In Krisenzeiten zeigt sich oft, dass jene Unternehmen am besten bestehen, die den Mut haben, Neues auszuprobieren und Risiken einzugehen. Innovation ist somit nicht nur eine Antwort auf Krisen, sondern auch ein Weg, gestärkt aus ihnen hervorzugehen.

Aus diesem Grund hat die IHK zu Dortmund ihr Angebot im Bereich Digitalisierung und Innovation im Jahr 2024 weiter gestärkt.

Fokus auf künstliche Intelligenz

Der Einsatz von KI wird für Unternehmen in der Zukunft unverzichtbar sein, da sie die Basis für Effizienzsteigerung, Innovation und Wettbewerbsfähigkeit bildet. KI kann große Datenmengen analysieren, Muster erkennen und fundierte Entscheidungen in Echtzeit ermöglichen. Zudem eröffnet KI neue Geschäftschancen, indem sie personalisierte Produkte und Dienstleistungen ermöglicht und gleichzeitig Kosten senkt.

Ein Schwerpunkt der IHK-Aktivitäten lag daher darauf, den Unternehmen eine Vielzahl an KI-Angeboten zu unterbreiten. Mit Einführungswebinaren, Praxisworkshops und regelmäßigen Sprechstunden brachte die IHK den Unternehmen die Potenziale dieser Technologie näher. Egal ob Anfänger oder Fortgeschrittener, für alle Zielgruppen gab es maßgeschneiderte Angebote, um den praxisnahen Einsatz von KI vorzubereiten oder zu erweitern.

Startup-Kooperationen: Regional und international

Startups spielen eine zentrale Rolle für die wirtschaftliche Entwicklung einer Region und den Erfolg anderer Unternehmen, insbesondere im Bereich Innovationen. Sie agieren als Treiber für neue Ideen und Technologien, da sie oft flexibel, risikobereit und auf disruptive Lösungen fokussiert sind. Durch ihre Agilität können Startups innovative Ansätze häufig schneller umsetzen als etablierte Unternehmen.

Zudem fördern Startups die regionale Wirtschaft, indem sie hochqualifizierte Fachkräfte anziehen und Arbeitsplätze schaffen. Ihr kreatives Umfeld zieht Talente aus unterschiedlichen Disziplinen an, wodurch sich ein

fruchtbarer Boden für Wissenstransfer und Kollaboration ergibt.

Seit vielen Jahren arbeitet die IHK sehr erfolgreich mit Startups zusammen und verknüpft diese mit der regionalen Wirtschaft. Regional werden regelmäßig Formate geschaffen, bei denen Mittelständler und Startups zusammenkommen und voneinander profitieren. Mit der Start.up! Germany Tour hat sich in den letzten Jahren auch ein internationales Format etabliert, das Innovationen aus der ganzen Welt in die Region holt. Internationale Startups aus 37 Ländern werden teils digital, teils vor Ort in einem umfangreichen Programm mit der hiesigen Wirtschaft zusammengebracht. So sind in den letzten Jahren zahlreiche Kooperationen und Geschäftsanbahnungen entstanden.

Der große Erfolg der Start.up! Germany Tour ist 2024 auch durch die Internationale Handelskammer (ICC) gewürdigt worden: Bei der Preisverleihung in Paris wurde die Start.up! Germany Tour als sog. Startup Ecosystem Star für seine weltweite Strahlkraft ausgezeichnet.

Und auch die Weichen für die Zukunft wurden gestellt: 2024 sind die letzten Vorbereitungen getroffen worden, um im Jahr 2025 ein neues Netzwerk zu etablieren, in dem exzellente Startups auf innovative Unternehmen treffen: der innoclub.

Austausch auf der Fachmesse IN2AI, auf der die Transformation von Industrie und Logistik durch Künstliche Intelligenz (KI) im Mittelpunkt steht (v.l.): IHK-Fachberaterin Lara Willberg, Oberbürgermeister Thomas Westphal, Dr. Anna Dieckhöfer (Gründerin der SLAPStack GmbH), Ministerin Ina Brandes, IHK-Referatsleiter Dominik Stute, IHK-Vizepräsidentin und Hauptgeschäftsführerin der Westfalenhallen Sabine Loos und ehemaliger Institutsleiter des Fraunhofer IML Michael ten Hompel.

Die UEFA EURO 2024 in Dortmund

Wirtschaftliche Effekte
und gute Zusammenarbeit



Die Fußball-Europameisterschaft der Herren fand im Jahr 2024 vom 14. Juni bis zum 14. Juli unter anderem in der Host City Dortmund statt. Da die Effekte solcher Großevents schwer zu beziffern sind, hat die IHK zu Dortmund eine Kurzumfrage ins Leben gerufen, um fundiertere Aussagen über die Auswirkung des Turniers für die lokale Wirtschaft treffen zu können. Die UEFA EURO 2024 war für Dortmund und weite Teile des Kammerbezirks der IHK zu Dortmund ein großer Erfolg, wobei die wirtschaftlichen Effekte als moderat zu bezeichnen sind, gleichwohl die (Fußball-)Stadt von einem sehr positiven Imageeffekt auch langfristig profitiert.

Laut Destatis (Pressemitteilung vom 9. August 2024) lag die Anzahl der Übernachtungen im Juni 2024 mit 8,7 Millionen Übernachtungen auf einem Rekordniveau und damit um 15,7 Prozent höher als noch im Vorjahr, was zum Teil auch auf die UEFA EURO 2024 zurück-

zuführen ist. Passend dazu stiegen auch die Übernachtungszahlen der Dortmunder Hoteliere an den Spieltagen, was die grundsätzlich positive Stimmung in Bezug zur UEFA EURO 2024 bei den Beherbergungsbetrieben widerspiegelt. Anhand der Umfrage sind in diesem Kontext die fast hundertprozentige Auslastung (Pressestelle Stadt Dortmund, 14.8.2024) an den Spieltagen und das „starke“ Umsatzwachstum zu nennen, wie die IHK-Umfrage zeigt.

In der Gastronomie zeigte sich insgesamt eine ebenfalls positive Entwicklung hinsichtlich des Umsatzes. Von den 15 Unternehmen (36 Prozent aller befragten Unternehmen) gaben immerhin neun Unternehmen einen „moderaten“ bis „sehr starken“ Umsatzanstieg an, wohingegen nur zwei Unternehmen einen Umsatzrückgang verzeichneten. In Bezug auf die Einstellung von Personal konnten sogar drei der Gastronomiebetriebe zusätzliches Personal (eine bis drei Personen) einstellen und eines sogar vier bis zehn Personen. Zudem gaben 73 Prozent der befragten Unternehmen des Gastgewerbes einen „moderaten“ bis „sehr starken“ Anstieg des Gästeaufkommens an.

Überdurchschnittliche Passantenfrequenz

Der Einzelhandel in der Host City Dortmund konnte hinsichtlich der Umsatzentwicklung nur vereinzelt von der UEFA EURO 2024 profitieren, teilweise nahm diese sogar einen rückläufigen Verlauf. 56 Prozent der befragten Einzelhändler gaben sogar eine Abnahme der Umsätze an. Dabei weisen die Passantenfrequenzen des Unternehmens Hystreet innerhalb des EM-Zeitraums zwar überdurchschnittliche Werte auf. Dies spiegelt die vielen touristischen Besucher und Fußballfans innerhalb der Dortmunder City wider, deren primäres Ziel jedoch nicht das Einkaufserlebnis war.

Ein zentrales Ergebnis der Umfrage ist, dass 29 Prozent aller befragten Unternehmen angaben, dass der Umsatz „moderat“, „stark“ oder „sehr stark“ gestiegen sei. Demzufolge kann von positiven Impulsen durch die EM gesprochen werden. Bei Hinzunahme der Antwortkategorie „gleichbleibend“ fällt auf, dass 57 Prozent der Unternehmen entweder von der UEFA EURO 2024 profitierten oder aber zumindest ihre Geschäfte auf gleichem Niveau weiter betreiben konnten.

Zahlreiche Kooperationen

Bei der Bewertung der wirtschaftlichen Effekte ist sicherlich auch zu erwähnen, dass die EM 2024 in den fokussierten Branchen immer auf Basis der Erfahrungen zur WM 2006 betrachtet wurde und oft hinter diesen zurückblieb. Als überaus positiv ist die Zusammenarbeit verschiedener Institutionen und Partner aus Wirtschaft, Politik und Sport im Rahmen des Turniers zu nennen.

Allen voran waren es die Kooperationen des Projektbüros UEFA EURO 2024 und der Wirtschaftsförderung Dortmund zusammen mit der IHK zu Dortmund und weiteren Partnern, durch deren Engagement unter anderem Netzwerktreffen im Brauturm, das Involvement-Konzept „Welcome to Dortmund! Football in our hearts“ zwecks einheitlichem City-Dressing, die Errichtung einer temporären Botschaft für die albanischen Gäste sowie Delegationsreisen initiiert wurden.

Da das Gros der Unternehmerinnen und Unternehmer ähnliche Großevents befürwortet, bilden die Erfahrungen der UEFA EURO 2024 eine sehr gute Ausgangsbasis, ähnliche Großveranstaltungen nach Dortmund zu holen, da sich Dortmund als tolle Gastgeberstadt im Sommer 2024 präsentierte.



Zum Achtelfinale der EM, Deutschland gegen Dänemark, trafen sich am 29. Juni 2024 Fans zum Public Viewing in der Dortmunder Innenstadt.

Schiennetz auf dem Prüfstand

IHK zu Dortmund unterstützt den Verkehrsverband Westfalen



Nirgendwo ist die Kluft zwischen den politischen Erwartungen und der aktuellen Leistungsfähigkeit größer als im Schienennetz. Der Masterplan Schienennetz des Bundes formuliert einen Anteil von 25 Prozent am Modal Split im Jahr 2030. Als Modal Split wird in der Verkehrsstatistik die Verteilung des Personen-Transportaufkommens auf verschiedene Verkehrsträger oder Verkehrsmittel bezeichnet. Dann müsste das Netz rund 50 Prozent mehr Güterverkehr als derzeit stemmen. Die Anforderungen an den Personenverkehr auf der Schiene sind ebenso ambitioniert. Um die Nutzer zum Umstieg zu bewegen, ist viel Überzeugungsarbeit nötig. Die Grundlage dafür bildet die Leistungsfähigkeit des Netzes, unter Berücksichtigung des geplanten Ausbaus für die künftigen Verkehrsmengen.

Um einen Eindruck zu erhalten, ob die Kapazitäten des Netzes im IHK-Bezirk Dortmund mit den wachsenden Bedarfen Schritt halten können, ist eine Auswertung der Bundesplanung, des Deutschlandtaktes und der Landesplanung, dem Zielnetzes NRW 2040 notwendig. Für solche Aufgaben unterstützt die IHK zu Dortmund als Gründungsmitglied den Verkehrsverband Westfalen e. V., der im Jahr 2024 sein 50-jähriges Bestehen feierte. Anlässlich des Jubiläums hat der Verkehrsverband Westfalen das international renommierte Beratungsunternehmen SMA Deutschland GmbH mit einer solchen Analyse beauftragt. Am 11. November wurden im Rahmen einer Dialogveranstaltung auf dem Güterbahnhof Hamm die Ergebnisse unter Anwesenheit von Landesverkehrsminister Oliver Krischer und dem zuständigen Bahnvorstand Dr. Christian Gruß vorgestellt. Im Vorfeld wurden Unternehmen nach ihren Anforderungen an den Schienengüterverkehr befragt, um den zusätzlichen regionalen Ausbaubedarfe aufzudecken.

[Besichtigung einer Güterlok bei der Feier zum 50-jährigen Bestehen des Verkehrsverbands Westfalen e. V., vordere Reihe \(v.l.\): Hams Oberbürgermeister Marc Herter, NRW-Verkehrsminister Oliver Krischer, Marc Simon, Vorstandsvorsitzender des Verkehrsverbands Westfalen e. V., sowie Verbandsgeschäftsführer Stefan Peltzer. Hintere Reihe \(v.l.\): Vorstandsvorstand Henning Keune, Dr. Christian Gruß, Vorstand der DB InfraGO AG, Wulf-Christian Ehrich, stellvertretender IHK-Hauptgeschäftsführer, sowie Christian Betchen, Geschäftsführer KSW Kreisbahn Siegen-Wittgenstein GmbH.](#)

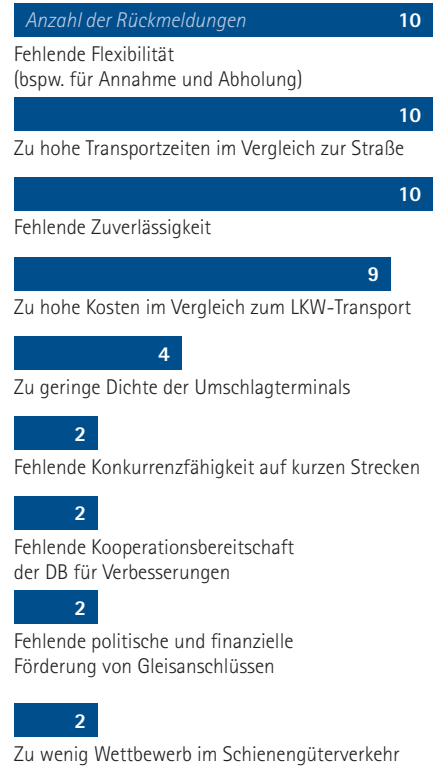
Westfalen profitiert vom Deutschlandtakt

Das Fazit des Beratungsunternehmens SMA Deutschland GmbH ist grundsätzlich positiv für die Region. Die Planungen des Deutschlandtaktes ermöglichen sowohl für den Personen- als auch den Güterverkehr in Westfalen eine deutlich höhere Verbindungsqualität. Zentrale Maßnahmen für den IHK-Bezirk Dortmund sind der Ausbau der Knoten Hamm und Unna sowie der Strecken Dortmund-Hamm-Bielefeld. Der Bahnknoten Hamm spielt eine zentrale Rolle für die Verbesserung des Regional- und des Güterverkehrs. Die Botschaft für Unternehmen aus dem IHK-Bezirk Dortmund lautet, dass ein Umstieg nicht an den Netzkapazitäten scheitern wird. Dennoch empfiehlt der Gutachter, mögliche Engpässe zwischen Hagen und Hamm sowie im Umfeld des Hafens zu beseitigen.

Aktuell sind es nach der Befragung der IHK-Mitgliedsunternehmen aber nicht die Kapazitäten des Netzes, die sie von einem Umstieg abhalten, sondern Qualitätsprobleme und Kosten, die den Wechsel auf die Schiene bremsen. Ohne ein neues Trassenpreismodell ist davon auszugehen, dass der Schienengüterverkehr seine Konkurrenzfähigkeit weiter verlieren wird. Darüber hinaus bietet die Vereinfachung von Planungen enormes Beschleunigungspotenzial. Vor allem müssten nach den Vorstellungen des Verkehrsverbands Westfalen Zwischenergebnisse klarer kommuniziert werden.

Ein besonderes Highlight für den IHK-Bezirk war die Übergabe eines Förderbescheides in Höhe von 6,3 Millionen Euro für die weitere Planung eines „Multi-Hub Westfalen“. Damit soll der Umbau des einstmals größten Rangierbahnhofs Europas zu einem modernen Güterdreh- und Umschlagpunkt unterstützt werden, von dem der gesamte IHK-Bezirk, wie beispielsweise auch die bestehenden Umschlagsanlagen im Kreis Unna und in Dortmund, profitieren können. Die IHK zu Dortmund unterstützt das Projekt bereits seit rund sieben Jahren aktiv und hat sich auch zu dem aktuellen Förderprojekt mit einem Letter of Intent bekannt.

Hinderungsgründe für Transporte über die Schiene



Grünes Licht für den Ausbau der Bahnstrecke Münster-Lünen

Ebenso langjährig setzt sich die IHK für den Ausbau des eingleisigen Schienenabschnitts zwischen Lünen und Münster ein. Zum einen soll dadurch der Fernverkehr nach Hamburg beschleunigt werden und zum anderen die Anbindung für die täglichen Nahverkehrspendler, beispielsweise aus Werne, qualitativ verbessert werden. Ein erstes IHK-Gutachten wurde 2013 veröffentlicht. Doch im Dezember 2024 konnte mit der Unterzeichnung der Planungs- und Finanzierungsvereinbarung ein wichtiger Meilenstein erreicht werden. Noch im Oktober haben die beteiligten IHKs im Rahmen einer Unternehmerdelegation nach Berlin und dem direkten Austausch mit der Bundespolitik für das Projekt geworben. Der Ausbau ist die Voraussetzung dafür, endlich den schnellen RRR Dortmund-Münster auf die Strecke zu bekommen.

Quelle: Studie des Verkehrsverbands Westfalen zur Schienverkehrsinfrastruktur

Unternehmensnachfolgereport 2024

Fokus IHK zu Dortmund

NEW BUSINESS



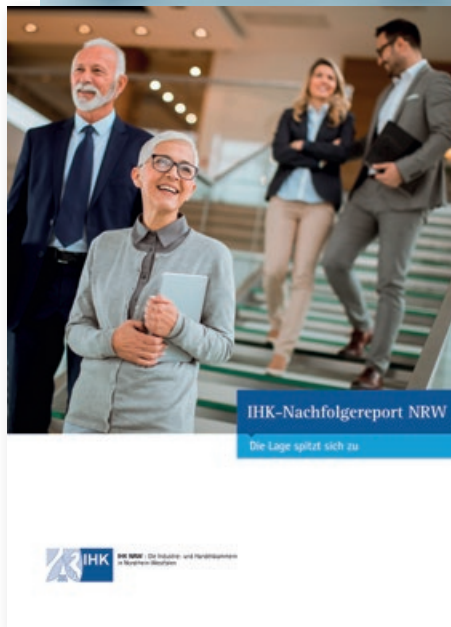
STARTING...

Das Thema der Unternehmensnachfolge beschäftigt viele Unternehmen in NRW und auch im Kammerbezirk der IHK zu Dortmund. Umso erfreulicher ist es, dass 1.796 Unternehmerinnen und Unternehmer an der landesweiten Onlineumfrage teilnahmen, denn die Lage in Sachen Unternehmensnachfolge spitzt sich zu. Ein Grund für diese Situation ist die demografische Entwicklung, da die Babyboomer-Generation in den Ruhestand geht und in NRW in fast der Hälfte der eigentümergeführten Familienunternehmen die Inhaber und Inhaberinnen älter als 55 Jahre sind. Bei 630.000 eigentümergeführten Unternehmen in NRW entspricht das 305.000 Unternehmen und betrifft 1,8 Millionen Beschäftigte.

Für den Kammerbezirk der IHK zu Dortmund bedeutet das, dass von den insgesamt 34.000 Familienbetrieben 16.500 Unternehmen von einer Inhaberin oder einem Inhaber geführt werden, die älter als 55 Jahre ist. Somit ist auch die Erwerbsarbeit von 106.500 Beschäftigten in den nächsten Jahren nicht gesichert.

Lieber angestellt als selbstständig

Zudem zeigt der IHK-Nachfolgereport drei Entwicklungen auf, die weitere Hemmnisse für die Unternehmensnachfolge darstellen. Zum einen sind familieninterne Übernahmen längst nicht mehr die Regel – der „Familienautomatismus“ geht deutlich zurück, denn 47 Prozent der Befragten planen eine externe Abgabe des Familienunternehmens. Zum anderen dezimiert sich die Gründerinnen- und Gründergeneration der 25- bis 45-Jährigen. Und der dritte Trend zeigt auf, dass hochqualifizierte Fach- und Führungskräfte stark umworben werden und sich öfter für ein Angestelltenverhältnis als für die Selbstständigkeit entscheiden. Daraus resultiert ein gesteigerter Zeitaufwand im Prozess der Nachfolge. Umso wichtiger erscheint daher die Erkenntnis aus dem Nachfolgereport, dass 56 Prozent der über 55-Jährigen das Projekt Unternehmensnachfolge in den nächsten fünf Jahren realisieren.



Oftmals fehle den Inhabern und Inhaberinnen jedoch eine konkrete Planung erster Schritte und auch die Zeit sich mit dem Thema Unternehmensnachfolge zu beschäftigen. Als beunruhigende Erkenntnis des Reports ist ferner hervorzuheben, dass 33 Prozent der befragten Betriebe keine persönlichen Regelungen für einen Notfall getroffen haben und 39 Prozent auch keine betrieblichen Vertretungsregeln etabliert haben. Zudem scheint es an geeigneten Interessenten zu mangeln,

Der Nachfolgereport von IHK NRW.

denn 80 Prozent der Abgebenden finden es schwer, externe Nachfolgende zu finden. Aus Sicht der abgebenden Generation wirken zusätzlich zu der ohnehin schwierigen Situation insbesondere Bürokratie, Fachkräftemangel und die aktuellen Krisen als Hindernisse im Nachfolgeprozess.

Hilfen durch die Tools des IHK-Nachfolgepools

Die Industrie- und Handelskammern sind sich des Umstands und der Dringlichkeit des Themas Nachfolge bewusst und haben daher durch die Tools des IHK-Nachfolgepools NRW, die Unterstützung mittels der Unternehmensbörse nexxt-change, Sprechstage sowie der Unternehmenswerkstatt Nordrhein-Westfalen Möglichkeiten zur Hand, den Nachfolgeprozess aktiv zu begleiten.

[Auch als Nachfolger lässt sich ein neues Business starten.](#)

100 Jahre Westfälische Kaufmannsgilde

Ein Jubiläumsjahr voller Höhepunkte



2024 feierte die Westfälische Kaufmannsgilde ihr 100-jähriges Bestehen mit einem vielseitigen Veranstaltungsprogramm, das die Werte des ehrbaren Kaufmanns in den Mittelpunkt stellte. Gegründet im Jahr 1924, steht die Gilde seit jeher für klare Werte, gesellschaftliche Verantwortung und wirtschaftliche Beständigkeit. Im Jubiläumsjahr wurden diese Prinzipien mit hochkarätigen Events und inspirierenden Diskussionen gefeiert.

Die Mitglieder der Gilde waren außerordentlich aktiv: Sie reisten etwa mit einer Delegation zur EU-Kommission und NATO nach Brüssel, luden wirtschaftspolitische Experten wie Prof. Hendrik Müller von der TU Dortmund ein, besuchten das neue IHK-Forum am Rombergpark und trafen sich regelmäßig zum Netzwerken im Rahmen der Ruhrpott-Lounge. Im Mittelpunkt des Jubiläumsjahres aber standen die vier aufwendig geplanten Leuchtturmveranstaltungen.

Gilde trifft Politik: Auftakt mit NRW-Wirtschaftsministerin Mona Neubaur

Den feierlichen Auftakt dabei bildete am 14. März die Veranstaltung „Gilde trifft Politik“ im Großen Saal der IHK zu Dortmund. Vor rund 140 Gästen sprach NRW-Wirtschaftsministerin Mona Neubaur über die Bedeutung des ehrbaren Kaufmanns in der heutigen Zeit. Sie zog Parallelen zur Gründungszeit der Gilde, in der gesellschaftliche Verunsicherung und Inflation herrschten – Herausforderungen, die auch heute aktuell sind. Neubaur betonte die Notwendigkeit eines konstruktiv-kritischen Dialogs zwischen Wirtschaft und Politik, um die Transformation der Wirtschaft erfolgreich zu gestalten. Besonders hob sie die Bedeutung eines sinnvollen Bürokratieabbaus hervor, um Unternehmen zu entlasten.

Ein weiterer Höhepunkt war die von Gilden-Vorsitzerin Gabriele Kroll und ihrem Stellvertreter Carsten Jäger moderierte Podiumsdiskussion. Vier angesehene Kaufleute – IHK-Präsident Heinz-Herbert Dustmann, Katja Kortmann, Uta Alborn und Thomas Grüner – gaben Einblicke in ihre unternehmerischen Werte und die Herausforderungen der heuti-

Der Vorstand der Gilde mit Ministerin und IHK-Präsident (v.l.):
Carsten Jäger, Gero Brandenburg, Mike Therolf, Mona Neubaur,
Gabriele Kroll, Ralph Weber, Katja Kortmann und Heinz-Herbert Dustmann.



Ein besonderes Dankeschön für den Ehrengast: Carsten Jäger (l.) und Gabriele Kroll überreichten Sebastian Kehl das Gilden-Nashorn „Gloria“.

gen Zeit. Von nachhaltigem Wirtschaften bis zur dualen Berufsausbildung wurden zentrale Themen diskutiert, die die Zukunft der Wirtschaft und der Gesellschaft beeinflussen.

Weitere Leuchtturmveranstaltungen im Jubiläumsjahr

Neben „Gilde trifft Politik“ setzte die Westfälische Kaufmannsgilde 2024 mit drei weiteren Leuchtturmveranstaltungen bedeutende Akzente in den Bereichen Sport, Wirtschaft und Kultur.

Gilde trifft Sport: Am 4. Juni war BVB-Sportdirektor Sebastian Kehl Ehrengast im Deutschen Fußballmuseum. Nur drei Tage nach dem Champions-League-Finale stellte er sich in einem humorvollen und spannenden Gespräch mit Gabriele Kroll und Carsten Jäger den Fragen des Publikums. Kehl berichtete von seiner Karriere und seinen Erfahrungen im Sportmanagement und zeigte sich trotz der Finalniederlage des BVB gegen Real Madrid kämpferisch und optimistisch für die kommende Bundesligasaison.

Gilde trifft Kultur: Am 18. September begeisterte Kabarettist Florian Schroeder rund 130 Gäste im historischen Spiegelzelt. Mit schar-

fem Witz und pointierter Gesellschaftskritik nahm er politische und wirtschaftliche Themen aufs Korn. Seine Imitationen von Markus Lanz, Sahra Wagenknecht und Karl Lauterbach sorgten für viele Lacher. Trotz aller Satire wurde deutlich, wie ernst ihm demokratische Werte und der Kampf gegen Extremismus sind. Die gelungene Mischung aus Humor und Tiefgang machte den Abend zu einem besonderen Erlebnis.

Gilde trifft Wirtschaft: Am 14. November, eine Woche nach der US-Präsidentschaftswahl, analysierte der frühere ARD-Korrespondent Ralph Sina die Auswirkungen von Donald Trumps Wahlsieg auf die deutsche Wirtschaft. Im Großen Saal der IHK erläuterte der erfahrene Journalist, welche Herausforderungen und Chancen sich für Unternehmen in Deutschland und Europa ergeben. Mit seinem fundierten Wissen und humorvollen Erzählstil zog er die 90 Gäste in seinen Bann. Seine Botschaft: Trotz Unsicherheiten sollte Europa auf seine Stärken setzen.

Ein starkes Netzwerk für die Zukunft

Mit ihren rund 180 Mitgliedern ist die Westfälische Kaufmannsgilde ein bedeutendes wirtschaftliches Netzwerk in der Region. Das Jubiläumsjahr bot Gelegenheit, sich über zentrale Werte und Herausforderungen auszutauschen und neue Impulse für eine nachhaltige und verantwortungsvolle Wirtschaftsweise zu setzen.

/ 2024

/ IHK-Jahresbericht



Die IHK in Zahlen und Bildern

6

In den insgesamt sechs Sitzungen des Präsidiums und der Vollversammlung wurden Beschlüsse zum Haushalt sowie den Finanzen gefasst. Im September wurde Torsten Cremer, Vorsitzender des Vorstands der Sparkasse Hamm, als neu gewähltes Mitglied im Präsidium sowie Hans J. Hesse, Geschäftsführender Gesellschafter der Hesse GmbH & Co. KG, als Ehrenmitglied der Vollversammlung begrüßt. Ein Bericht zur Sanierung der Zweigstelle in Hamm waren ebenso Bestandteil der Sitzungen wie die Sanierung des IHK-Forums am Rombergpark und der Rückbau des Seminargebäudes. Die Geschäftsführer der IHK-Gfl mbH, Dr. Dirk Nölken und Thorsten Strauß, sowie der @-yet GmbH, Wolfgang Strasser, hielten einen Vortrag zum Thema IT-Sicherheit in der Wirtschaft sowie in der IHK-Organisation. Einen aktuellen Stand gab es zur Neuausrichtung der IHK Digital GmbH und der IHK-Gfl mbH in der Dezember-Sitzung.



65

Anhörungen zur Lizenzvergabe an örtliche Busbetriebe wurden bearbeitet.

15

Prüfer für den Sach- und Fachkundebereich Verkehr waren im Jahr 2024 tätig.



1 Rund 30 Gäste waren am 18. Januar bei der Vernissage des Wiener Malers Manfred Walter (2. v.l.) im Rahmen der Ausstellungsreihe Kunst in der IHK dabei. Über den Austausch mit dem Künstler freuten sich auch (v.l.) IHK-Vollversammlungsmitglied Achim Dries, Geschäftsführer der Paul VAHLE GmbH, IHK-Hauptgeschäftsführer Stefan Schreiber sowie Gero Brandenburg, bei der IHK Leiter der Stabstelle Kommunikation.

Foto: Oliver Schaper

2 Über 100 Schülerinnen und Schüler nahmen am 25. Januar am Auftaktevent der Westfalen Challenge der STARTUP TEENS teil. STARTUP TEENS ist die reichweitenstärkste digitale Bildungsplattform für Entrepreneurship und Coding für Schülerinnen und Schüler zwischen 14 und 19 Jahren in Deutschland mit Ursprung in Hamm. Bei der Westfalen-Challenge werden Geschäftsideen der Schülerinnen und Schüler aus Westfalen mit bis zu 10.000 Euro prämiert.

Foto: Stephan Schütze

3 Am 7. Februar zum IHK-Wirtschaftsgespräch Kamen bei der RTB ELEKTRONIK GmbH & Co. KG (v.l.): Achim Dries, Geschäftsführer der Paul Vahle GmbH & Co. KG, Simone Bergmann, IHK-Geschäftsführerin und Regionalbetreuerin für Kamen, Benedikt Hildmann, RTB ELEKTRONIK GmbH & Co. KG, Bürgermeisterin Elke Kappen, Thomas Lang, Geschäftsführender Partner der valantic Management Consulting GmbH, Iris Clavogt-Zajusch, Geschäftsführerin der optimum rating GmbH, und Stefan Schreiber, IHK-Hauptgeschäftsführer.

Foto: Stephan Schütze

86

Stellungnahmen in der kommunalen Bauleitplanung und eine zur Regionalplanung wurden als Träger öffentlicher Belange abgegeben.



4



5

222

Teilnehmer informierten sich zum Jahresanfang 2024 in der jährlich stattfindenden Veranstaltungsreihe „Aktuelle Änderungen im Zoll- und Außenwirtschaftsrecht“.

55

Auszubildende aus insgesamt zwölf Unternehmen wurden zu Energie-Scouts ausgebildet und haben ein Energie-, und/ oder Ressourceneffizienzprojekt umgesetzt oder geplant. In den vergangenen Projektrunden initiierten die Auszubildenden Energieeffizienzprojekte, die zu einer Einsparung von über 100.000 kWh pro Jahr führten.



6

4 Die estnische Botschafterin in Deutschland, Marika Linntam, trägt sich am 15. Februar im Beisein von Wulf-Christian Ehrich, stellvertretender IHK-Hauptgeschäftsführer (l.), ins Gästebuch der IHK ein. *Foto: Stephan Schütze*

5 Das IHK-Forum Personalentwicklung am 1. März (v.l.): IHK-Referatsleiterin Sandra Schröder, Victoria Fischer (TRD Reisen), Melanie Dautert (Praxisanleitung Integration des Katholischen Hospitalverbunds Hellweg in Unna), Yasmin Zein (Netzwerk Unternehmen integrieren Flüchtlinge), Caroline Still (Unternehmen Berufsanererkennung), Zalla Mohmand (Netzwerk Unternehmen integrieren Flüchtlinge), IHK-Referatsleiter Tobias Heine, IHK-Geschäftsführerin Maika Fritzsching. *Foto: Stephan Schütze*

6 Am 6. März betont Bienvenue Angui (l.), CEO der MOBIANG Group und Managing Director bei der GreenTec Capital Africa Foundation, in der Podiumsdiskussion anlässlich des achten Deutsch-Afrikanischen Wirtschaftsforums NRW Deutschlands große Erfahrung als Export-Meister. Es ist eine der größten Wirtschaftsveranstaltungen zum Thema Afrika in NRW! Unter dem Motto „Mit afrikanischen Geschäftspartnern erfolgreich in unruhigen Zeiten!“ informierten sich in der IHK zu Dortmund rund 350 Vertreter aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung über den Markteintritt und Chancen auf dem afrikanischen Kontinent. *Foto: Stephan Schütze*

650

Über 650 Interessenten erhielten monatlich Informationen über den E-Mail-Newsletter „Wirtschaft International“ sowie aktuell über weitere außenwirtschaftliche Themen.



73

Unternehmensvertreter besuchten das siebte IHK-Umwelt-Update. In der ganztägigen Online-Veranstaltung wurde über die Neuerungen im Umweltrecht (unter anderem Immissionschutz, Störfallmanagement, Kreislaufwirtschafts- und Abfallrecht, Bodenschutz- und Wasserrecht sowie Chemikalien- und Gefahrstoffrecht) informiert.

34

Teilnehmer nahmen an vier Zertifikatslehrgängen „Betriebliches Mobilitätsmanagement“ teil.



- 1 Zum Auftakt des Netzwerk-Forums Schienengüterverkehr.NRW 2024 traf sich am 7. März das starke Bündnis für mehr Schienengüterverkehr (v. l.): Stefan Peltzer (IHK), Peter Ambelmann (Geschäftsführer LOG.IT-Club e. V.), Ann-Kathrin Löhr (Vorstand LOG.IT), Hamms Oberbürgermeister Marc Herter, Pascale Ledune (Geschäftsführer IMPULS). Foto: IMPULS / Breuer
- 2 Rund 90 Frauen, die sich für die Wirtschaft in der Region stark machen, durfte IHK-Präsident Heinz-Herbert Dustmann (vorne) gemeinsam mit den beiden IHK-Vizepräsidentinnen Sabine Loos (links neben ihm) und Anja Fischer (r.) beim dritten IHK Business Women Lunch im Großen Saal begrüßen. Passenderweise am 8. März, dem internationalen Frauentag. Foto: Stephan Schütze
- 3 Am 12. März fand der Jahresvortrag der Gesellschaft für Westfälische Wirtschaftsgeschichte (GWVG) mit (v. l.) Stefan Schreiber (Hauptgeschäftsführer IHK zu Dortmund), Dr. Ansgar Fendel (Vorsitzender der Gesellschaft für Westfälische Wirtschaftsgeschichte), Dr. Kathrin Baas (Direktorin des Westfälischen Wirtschaftsarchivs), Prof. Dr. Frank Bösch (Referent, Direktor des Leibniz-Zentrums für Zeithistorische Forschung Potsdam) und Heinz-Herbert Dustmann (Präsident der IHK zu Dortmund), statt. Foto: Stephan Schütze



131

Prüfungen im Bereich Gefahrgutfahrerschulung wurden durchgeführt.

80

Mehr als 80 Vertreter aus Wirtschaft, Verwaltung und Politik nahmen an der 13. Auflage der Veranstaltung „Nachhaltige und intelligente Gebäude – Grün-blaue Baukultur: Zukunftsweisende Ansätze für klimaresiliente Städte in NRW“ teil.



7

Jury-Sitzungen des Gründungsstipendium.NRW mit 47 Pitch-Kandidaten wurden durchgeführt.

4 Am 14. März traf sich der Vorstand der Westfälischen Kaufmannsgilde mit Ministerin und IHK-Präsident (v. l.): Carsten Jäger, Gero Brandenburg, Mike Therolf, Mona Neubaur, Gabriele Kroll, Ralph Weber, Katja Kortmann und Heinz-Herbert Dustmann.

Foto: Oliver Schaper

5 Personelle Veränderungen, das Thema IT-Sicherheit und ein Statement für Demokratie, Vielfalt und Weltoffenheit waren die Schwerpunkte der Sitzung der Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer (IHK) zu Dortmund am 19. März 2024.

Foto: Stephan Schütze

6 Zum Mittagstisch des Präsidenten diskutierten (v. r.): IHK-Hauptgeschäftsführer Stefan Schreiber, IHK-Präsident Heinz-Herbert Dustmann, Generalkonsulin Iryna Shum, Vizepräsident Roland Klein, Vizepräsidentin Anja Fischer und der stellvertretende Hauptgeschäftsführer Wulf-Christian Ehrich.

Foto: Stephan Schütze

186

Teilnehmer bei Webinaren
zur Existenzgründung
an acht Terminen.



9.229

Ursprungszeugnisse wurden ausgestellt. Davon 905 in Papierform
und 8.324 elektronisch. Zudem wurden insgesamt 152 Carnets
A.T.A. und 2.163 sonstige dem Wirtschaftsverkehr dienenden
Außenwirtschaftsbescheinigungen ausgestellt. Rund 3.500
Einzelberatungen wurden zum Zoll- und Außenwirtschaftsrecht
durchgeführt und 600 zu Marktinformationen.

42

schriftliche Prüfungen mit 538
Teilnehmern wurden für die Berufs-
kraftfahrerqualifikation durchgeführt.



1 „Ohne Sie läuft hier nichts“, mit diesen Worten brachte Stefan Schreiber (vorne, 5. v.r.), Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer zu Dortmund, auf den Punkt, wie wichtig die Arbeit der ehrenamtlichen Prüfer für die IHK und die Unternehmen im Kammerbezirk ist. Für 20, 40 und 50 Jahre Mitwirkung im Prüfungswesen wurden im Großen Saal der IHK am 9. April 112 Prüferinnen und Prüfer geehrt, darunter erstmals auch aus dem Verkehrsbereich.
Foto: Stephan Schütze

2 Stellten am 10. April anlässlich der Jahrespressekonferenz den IHK-Jahresbericht 2023 vor (v.l.): Wulf-Christian Ehrich, stellvertretender IHK-Hauptgeschäftsführer, IHK-Präsident Heinz-Herbert Dustmann und IHK-Hauptgeschäftsführer Stefan Schreiber.
Foto: Stephan Schütze

3 Ehrung der Sehr-Guten Prüflinge am 16. April 2024: IHK-Hauptgeschäftsführer Stefan Schreiber (1. Reihe, Mitte, l.) und IHK-Vizepräsident Christian Zurbrüggen (1. Reihe, Mitte r.) mit den Top-Azubis aus Dortmund, Hamm und dem Kreis Unna.
Foto: Stephan Schütze



4

143

Personen nahmen an der Prüfung zum Nachweis der fachlichen Eignung für die Berufszugangsvoraussetzung im Verkehrsbereich teil.

706

ADR-Cards für den Bereich Gefahrgutfahrerschulung stellte die IHK aus.



5



6

637

Abonnenten des E-Mail-Newsletters „Energie, Umwelt & Nachhaltiges Wirtschaften“ erhielten monatlich Informationen zu Gesetzesänderungen, Förderprogrammen, Veranstaltungen und anderen aktuellen Themen.

4 14 renommierte Unternehmen begrüßte IHK-Präsident Heinz-Herbert Dustmann (vorne, 3. v. r.) am 23. April zum Reverse Pitch der Start.up! Germany Tour in der IHK.
Foto: Stephan Schütze

5 Zum Tag des Gastgewerbes am 29. April trafen sich Vertreterinnen und Vertreter der IHK zu Dortmund, IHK zu Essen, IHK mittleres Ruhrgebiet, IHK Arnberg, SIHK zu Hagen, des DEHOGA NRW, der Tobit Laboratories AG sowie der DIGWA.ING. *Foto: Stephan Schütze*

6 Andreas Arbogast vom Landeskriminalamt NRW erläuterte die Vorteile des mobilen Datenerfassungs- und Analyselabors im Rahmen der Veranstaltung in Kooperation mit DIGITAL.SICHER.NRW und den Digitalcoaches NRW vom Handelsverband Nordrhein-Westfalen „Cybersicherheit: Zukunftssicher in Handel, Dienstleistung, Industrie (KMU)“ am 13. Mai.
Foto: Oliver Schaper

385

Beratungsgespräche im Rahmen
des IHK-Projekts für die
passgenaue Besetzung von
Ausbildungsstellen.



12

In zwölf Unterrichtungen erhielten
insgesamt 245 Teilnehmer die
Grundvoraussetzungen und
das Basiswissen für die
Inbetriebnahme einer Schank-
oder Speisewirtschaft.



182

Beratungen zur Anerkennung der
Gleichwertigkeit von im Ausland
erworbenen Berufsqualifikationen.



1 Wirtschaftsgespräch Unna: IHK-Hauptgeschäftsführer Stefan Schreiber (l.) und IHK-Vizepräsident Andreas Tracz (2. v.l.) diskutierten am 14. Mai mit Bürgermeister Dirk Wigant (5. v.r.), Dominik Müller (r.), Thomas Chmielnik (6. v.r.) und Uwe Ringelsiep (4. v.r.). Insgesamt begrüßten IHK-Regionalbetreuer Gero Brandenburg (6. v.l.) und „Eventaurant Amt 31“-Inhaberin Simone Kochtokrax (3. v.r.) rund 60 Gäste.
Foto: Stephan Schütze

2 Präsenz der Ruhr IHKs mit elf Unternehmen als Corporate Town auf dem ruhrSUMMIT 2024 am 28. Mai in der Bochumer Jahrhunderthalle mit Repräsentanten aller RUHR IHKs (v.r.): Julian Mikulik, Simone Herrmann, Lea Wegmann, Angelika Kraus-Buten, Philipp Sandner, Michaela Ehm, Danile Wunsch, Meike Sommer, Tobias Prinz, Michael Dolny, Bethy Dupierry, Markus Raasch.
Foto: Anna Kalweit/IHK mittl. Ruhrgebiet

3 Wirtschaftsgespräch Hamm am 29. Mai (v.l.): Marcus Hoselmann (Organisator Firmenlauf Hamm), Thomas Helm (Leiter Agentur für Arbeit), IOC-Mitglied Michael Mronz, Oberbürgermeister Marc Herter, Moderatorin Colleen Sanders, IHK-Hauptgeschäftsführer Stefan Schreiber, der ehemalige IHK-Vizepräsident Hans. J. Hesse, IHK-Vizepräsidentin Marion Fink, und Stefan Peltzer (IHK-Regionalbetreuer und Leiter der Zweigstelle Hamm). *Foto: Oliver Schaper*



4

317

Intensivberatungsgespräche zur Existenzgründung wurden geführt.

38

erfolgreich geschlichtete Streitigkeiten in Berufsausbildungsverhältnissen.



5



6

945

Personen sind Inhaber einer Erlaubnis nach § 34d Abs. 1 GewO Versicherungsmakler und Versicherungsvertreter sowie Inhaber einer Erlaubnis nach § 34d Abs. 2 GewO Versicherungsberater.

4 Die beliebte Reihe „Kunst in der IHK“ ging am 4. Juni in die nächste Runde. Die Künstlerinnen Angelika Naujoks (l.) und Sigrid Müller eröffneten ihre Gemeinschaftsausstellung in den Räumen der IHK zu Dortmund.
Foto: Jan Heinze

5 Am 4. Juni überreichten Carsten Jäger (l.) und Gabriele Kroll dem Ehrengast Sebastian Kehl das Gilden-Nashorn „Gloria“. Im Interview vor rund 100 Gästen berichtete der BVB-Sportdirektor im Rahmen des Formats „Gilde trifft Sport“ über seinen Werdegang und Erfahrungen im Sportmanagement.
Foto: Oliver Schaper

6 Allianz Smart City Dortmund: Am 12. Juni haben die Initiatoren aus Wirtschaftsförderung und IHK zu Dortmund im Großen Saal der IHK mit mehr als 100 Gästen einen erfolgreichen Grundstein für künftige Kooperationen gelegt. Zu verschiedenen Themenschwerpunkten finden seitdem in regelmäßigen Abständen sogenannte Deep Dives mit zahlreichen Teilnehmern aus Unternehmen, Forschungsinstitutionen und Hochschulen statt. *Foto: Oliver Schaper*

76

Beratungen in 43 Unternehmen zum Thema der beruflichen Inklusion durchgeführt.



7

Als Träger öffentlicher Belange gab die IHK sieben Stellungnahmen zu rein handelsbezogenen Bauleitplanverfahren ab.

700

Mal benannte die IHK auf Anfrage öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige.



1 Für ein vielseitiges IHK-Wirtschaftsgespräch Lünen am 3. Juli sorgten (v.l.) Antje Boldt (Wirtschaftsjunioren), Dominik Stute (IHK-Referatsleiter), Bürgermeister Jürgen Kleine-Frauns, IHK-Vizepräsident Dr. Ansgar Fendel, IHK-Hauptgeschäftsführer Stefan Schreiber, Dr. Georg Pietrek (Conciso GmbH), IHK-Regionalbetreuer Tobias Schucht und Gastgeber Ingo Kaiser (Late Night Concepts Veranstaltungproduktion GmbH & Co. KG). Rund 80 Gäste verfolgten die Vorträge und Podiumsdiskussionen. *Foto: Stephan Schütze*

2 IHK-Wirtschaftsgespräch Holzwickede am 9. Juli 2024 im Haus Opherdicke (v.l.): Uwe Ringsiep, Maika Fritzsching, Thorsten Wagner, Stefan Schreiber, Ulrike Drossel, Thomas Chmielnik und Stefan Thiel. *Foto: Oliver Schaper*

3 Start der Reihe „Walk and Talk“ gemeinsam mit TU und TZDO zur gezielten Stärkung der Verbindung von Hochschulen und Unternehmen. Am 24. Juli Besuch der Firma Volterion auf Phoenix-West zum Austausch mit dem neu berufenen Prof. Dr. Moritz Schulze Darup. 2025 soll dieses Format in regelmäßigen Abständen verstetigt werden. (v.r.): Diego Atienza (TZ Invest GmbH), Eugen Krebs (TU Dortmund), Dr. Thorsten Seipp (Volterion GmbH & Co. KG), Prof. Dr. Moritz Schulze Darup (TU Dortmund), Christoph Gehlen, (TZ Management GmbH). *Foto: Simone Herrmann*



35.000

Anfragen über das IHK-Call-Center.

39

Erlaubnisse im Bereich § 34i GewO
Immobiliardarlehensvermittler und
Honorar-Immobiliardarlehensberater
wurden erteilt.



587

Teilnehmer bei den Prüfungsvorbereitungslehrgängen
für Auszubildende.

- 4** Seit dem 1. August absolvieren Marina Bertram und Sophie Grünewald ihre Ausbildung zu Verwaltungsfachangestellten. Finja Marie Staeck hat ihre Ausbildung zur Kauffrau für Veranstaltungsmanagement begonnen. IHK-Hauptgeschäftsführer Stefan Schreiber, Personalerin Wiebke Henning und die Personalratsvorsitzende Sabine Buchna begrüßten die neuen Auszubildenden der IHK zu Dortmund herzlich und wünschten ihnen einen guten Start ins Berufsleben. (v.l.): Sabine Buchna, Marina Bertram, Sophie Grünewald, Stefan Schreiber, Finja Marie Staeck und Wiebke Henning.
Foto: Stephan Schütze
- 5** Ihnen liegt das Thema duale Ausbildung am Herzen: Stefan Schreiber und Maïke Fritzsching beim Hissen der neuen Fahne zur Kampagne „Jetzt #könnenlernen“ am 19. August. Die erste bundesweite Azubi-Kampagne begegnet jungen Menschen mit einer positiven Botschaft und zeigt: Ausbildung macht mehr aus uns. Ziel ist es, im ganzen Land ein neues Bewusstsein für die duale Ausbildung zu schaffen und junge Menschen dafür zu begeistern.
Foto: Stephan Schütze
- 6** Durchschnittlich gemeinsam das rote Band zur Eröffnung des neuen IHK-Forums am Rombergpark am 23. August (v.l.): IHK-Verwaltungsleiter Michael Adel, Maïke Fritzsching (IHK-Geschäftsführerin der beruflichen Bildung) und IHK-Hauptgeschäftsführer Stefan Schreiber. *Foto: Stephan Schütze*

1.553

Betriebskontakte durch die
IHK-Ausbildungsberater.



41

Unternehmen zertifiziert für das Amtliche Verzeichnis
präqualifizierter Unternehmen.

219

Personen wurden als gebundene
Versicherungsvertreter registriert.



1 Zufrieden mit dem ersten Social-Media-Tag der IHK zu Dortmund am 28. August: Mitwirkende der IHK als Veranstalter, der Business Academy Ruhr GmbH sowie der Agenturen Weiße Q Consulting GmbH, Mediamoss GmbH und alphanauten GmbH & Co. KG. In vier Workshops gab's jede Menge Tipps, Tricks und Empfehlungen rund um Social Media. *Foto: Hans Jürgen Landes*

2 Am 5. September besuchten rund 90 Teilnehmer die jährliche Fachtagung „Dortmunder AutoTag“, die traditionell als Gemeinschaftsveranstaltung der IHK zu Dortmund mit dem Lehrstuhl für Regelungssystemtechnik der TU Dortmund ausgerichtet wird. Prof. Dr. Torsten Bertram (l.) vom Lehrstuhl für Regelungstechnik der TU Dortmund und der stellvertretende IHK-Hauptgeschäftsführer Wulf-Christian Ehrich begrüßten zum 19. Dortmunder AutoTag. *Foto: Dorothe Lunte/TU Dortmund*

3 IHK-Präsident Heinz-Herbert Dustmann (2. v. r.) und IHK-Hauptgeschäftsführer Stefan Schreiber (l.) gratulieren Torsten Cremer (r.) zur Wahl als neuer IHK-Vizepräsident am 17. September. Feierlich verabschiedet wurde das Lüner VV-Mitglied Andreas Zaremba. *Foto: Oliver Schaper*



42

Validierungsverfahren und
500 Erstberatungen durchgeführt.

25

Unterrichtungen im
Bewachungsgewerbe
mit 454 Teilnehmern.



2.672

informierte Schülerinnen und
Schüler durch die
IHK-Ausbildungsbotschafter.

- 4** Am 17. September hatte die IHK zu Dortmund erneut zu ihrem traditionellen Jahresempfang eingeladen. Zu den rund 500 Gästen aus Wirtschaft, Politik, Verwaltung, Wissenschaft und Kultur zählen unter anderem (v.l.) Ralf Stoffels, Heinz-Herbert Dustmann, Ina Brandes, Marc Herter, Mario Löhr und Stefan Schreiber. Präsident Heinz-Herbert Dustmann sendet in seiner Rede klare Botschaften für eine bessere Wirtschaftspolitik. *Foto: Oliver Schaper*
- 5** 3.463 junge Leute haben im Bezirk der Industrie- und Handelskammer zu Dortmund in diesem Sommer die Abschlussprüfungen ihrer Ausbildungen absolviert. Am 26. September ehrten IHK-Vizepräsidentin und IHK-Hauptgeschäftsführer Stefan Schreiber die 95 Besten aus 72 Ausbildungsbetrieben in der Region Dortmund, im Kreis Unna und in Hamm in der DASA – Arbeitswelt Ausstellung in Dortmund. *Foto: Oliver Schaper*
- 6** IHK-Wirtschaftsgespräch Bönen am 24. September (vorne v.l.): Maike Fritzsching (IHK zu Dortmund), Uwe Ringelsiep (Jobcenter Kreis Unna), Andreas Welser (Welser Profile Deutschland GmbH), Stephan Rotering (Bürgermeister Stadt Bönen), Christian Zurbrüggen (Zurbrüggen Dienstleistungszentrum GmbH & Co. KG), Stefan Schreiber (IHK zu Dortmund) und Sandra Schröder (IHK zu Dortmund). *Foto: Stephan Schütze*

83

Schulungsbescheinigungen für
Gefahrgutbeauftragte wurden
ausgestellt.



41

Erlaubnisse als Versicherungsmakler und
Versicherungsvertreter wurden erteilt.



2.650

rechtliche Erstauskünfte erteilt
die IHK ihren Mitgliedern.



1 Am 30. September diskutierten beim IHK-Wirtschaftsgespräch Schwerte (v. l.): Philipp Halbach, IHK-Regionalbetreuer Michael Adel, Tina Risse-Stock, Peter Hansemann, Bürgermeister Dimitrios Axourgos, IHK-Vizepräsident Roland Klein, IHK-Hauptgeschäftsführer Stefan Schreiber, Sonja Pusceddu und Michael Tesch.
Foto: Oliver Schaper

2 Zusammen mit dem Assekuranzclub Dortmund (VGA) und dem Berufsbildungswerk der Versicherungswirtschaft in Dortmund e. V. (BWW) veranstaltete die IHK zu Dortmund als Gastgeberin den bereits achten Dortmunder Versicherungstag. Der Tag konzentrierte ganz auf die Themen der Digitalisierung im Bereich des Versicherungsmarketings, die Zukunft des Versicherungsbetriebs und stellte den Wert von Versicherungsleistungen in modernen Gesellschaften heraus, (v.l. unten): Stefanie van Holt, Wolfgang Schwarzer, Markus Bitter, Kristina Benz, Simone Bergmann; (v.l. oben): Dietmar Bläsing, Ulrich Scheele, Thorben Schwarz und Matthias Gruhn.
Foto: Stephan Schütze

3 Im Rahmen der Unternehmenswerkstatt Deutschland wurde eine erfolgreiche Webinarreihe zur Unternehmenssicherung angeboten – mit über 700 Teilnehmenden und durchweg positivem Feedback. In der Reihe „UnternehmensCheckup“ im Oktober 2024 ging es um Themen wie: Krisen frühzeitig erkennen, Notfallvorsorge für Unternehmen, Was tun, wenn mein Kunde wackelt? Die Unternehmenswerkstatt Deutschland bietet digitale Unterstützung in den Bereichen Existenzgründung, Unternehmenssicherung und Unternehmensnachfolge.
Foto: IHK zu Dortmund



4

231

Ausbildungsbotschafter.

18.422

Unterrichtsstunden Weiterbildung.



5



6

242

Teilnehmer nahmen an vier
IHK-BEMO Veranstaltungen teil.

- 4 Neben einer Urkunde für den ersten Platz überreicht Wulf-Christian Ehrich, stellvertretender IHK-Hauptgeschäftsführer (l.) gemeinsam mit Lara Willberg (r.) dem Azubi-Team der Redpath Deilmann GmbH auch einen Geldpreis in Höhe von 500 Euro. Am 16. Oktober wurden die Gewinner bekannt gegeben.
Foto: IHK zu Dortmund
- 5 IHK-Wirtschaftsgespräch am 30. Oktober bei der Bayer AG in Bergkamen (v.l.): Stefan Schreiber, Dr. Dieter Heinz, Uwe Ringelsiep, Hubert Hüppe, Bernd Schäfer, Dr. Peter Gansow, Dr. Julian Egger, Denis Panknin und Wulf-Christian Ehrich. *Foto: Oliver Schaper*
- 6 Zum IHK-Wirtschaftsgespräch am 5. November trafen sich in der neuen VolksbankHalle in Selm (v.l.): Thomas Orłowski, Franziska Strecker, Uwe Ringelsiep, Joachim Horn, Thorsten Wagner, Thomas Chmielnik und Lara Willberg. *Foto: Oliver Schaper*

46

Ehrenurkunden
zu Geschäftsjubiläen überreicht.



1



2

2.099

Rund 2.099 Stellungnahmen gab die
IHK zu Handelsregistereinträgen ab.

2.095

Teilnehmer in Weiterbildungsseminaren
und -lehrgängen.



3

1 Damit ist es nun zum zentralen Ort für die IHK-Gremien geworden: Am 8. November hat das Präsidium der Industrie- und Handelskammer zu Dortmund zum ersten Mal im neuen IHK-Forum am Rombergpark getagt. IHK-Vizepräsident Ulrich Leitermann (Mitte), IHK-Hauptgeschäftsführer Stefan Schreiber und IHK-Geschäftsführerin Maika Fritzsching hießen das Präsidium und die Mitglieder der IHK-Vollversammlung willkommen.

Foto: Stephan Schütze

2 50 Jahre im Dienste der Mobilität: Das Jubiläum war der Anlass, am 11. November Oliver Krischer, Minister für Verkehr des Landes NRW, willkommen zu heißen. (v.l.): Christian Betschen (Geschäftsführer Kreisbahn Siegen-Wittgenstein), Marc Herter (Oberbürgermeister Stadt Hamm), Henning Keune (Stadt Hagen), Oliver Krischer (Minister für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes NRW), Marc Simon (Vorstandsvorsitzender Verkehrsverband Westfalen), Dr. Christian Gruß (Vorstand DB InfraGO AG), Stefan Peltzer (Geschäftsführer Verkehrsverband Westfalen), Wulf-Christian Ehrich (stellvertretender IHK-Hauptgeschäftsführer). *Foto: Oliver Schaper*

3 Mehr als 110 Teilnehmer nahmen an Veranstaltungen im Rahmen der bundesweiten Gründungswoche vom 13. bis 22. November teil, darunter drei Onlinesprech-tage, zwei Webinare, eine Onlineveranstaltung, eine Präsenzveranstaltung in Kooperation mit der Gründungsinitiative Hamm (v.l.): Frederik Dürr (Cryptohall24), Annka Westbrook (Moderatorin/Model/Dozentin), Peter Godulla (Moderation; Impact Investor und Startup-Coach), Ben Scheurer (Gründer Academy), Daniel Krahn (Urlaubsguru). *Foto: Nico Schmitz*



4

18

Stellungnahmen zu Ausländeranträgen
nach § 21 Aufenthaltsgesetz (AufenthG).

41

neue Stipendiaten in der Begabtenförderung.



5



6

254

Urkunden für
Mitarbeiterjubiläen
angefertigt.

- 4 Zum traditionellen IHK-Wirtschaftsgespräch am 20. November 2024 im Restaurant Il Campo im Golfclub Gut Neuenhof diskutierten (v.l.): Thomas Chmielnik, Lara Willberg, Uwe Ringelsiep, Stefan Schreiber, Maik Fritzsching, Heinz Günter Freck und Dirk Vohwinkel. *Foto: Oliver Schaper*
- 5 Präsentierten am 20. November im Großen Saal der IHK zu Dortmund die gedruckten Tagebücher des Ludwig Freiherrn Vincke, dem Verwaltungsbeamten und ersten Oberpräsidenten der Provinz Westfalens (v.l.): Dr. Ansgar Fendel, Vorsitzender der GWWG, Prof. Dr. Mechthild Black-Veldtrup, Leiterin des Landesarchivs NRW Abteilung Westfalen, Dr. Kathrin Baas, Direktorin des Westfälischen Wirtschaftsarchivs, und Schauspieler Markus von Hagen. *Foto: Stephan Schütze*
- 6 Das Format ist fest etabliert: Bereits zum vierten Mal fand am 21. November im Großen Saal der IHK zu Dortmund der Business Women Lunch statt. Rund 80 Teilnehmerinnen, begrüßt von IHK-Hauptgeschäftsführer Stephan Schreiber und IHK-Vizepräsidentin Anja Fischer, nutzten die Gelegenheit zum Austausch – und um in einem Vortrag von Astrid Crookes mehr über die Rolle von Frauen in der arabischen Wirtschaft zu erfahren. *Foto: Stephan Schütze*

752

Erstinformationen zur Existenzgründung wurden erteilt.



1



2



3



4

652

Personen sind Inhaber einer Erlaubnis nach § 34i Abs. 1 GewO.

- Das Café Rot von Geschäftsführerin Selvi Aksünger (2. v. r.) und die Firma Neuhoff Hausgeräte Küchen GmbH & Co. KG von Geschäftsführer Wolfgang Neuhoff (7. v. r., neben Thomas Westphal) wurden am 26. November mit dem Interkulturellen Wirtschaftspreis 2024 ausgezeichnet.
Foto: Isabella Thiel
- Gut 80 Gäste konnte die IHK zu Dortmund am 28. November anlässlich der Ausstellungseröffnung der Künstlerin Karin Micke begrüßen. In der Ausstellung „Landschafts(t)räume“ erwarten Besucherinnen und Besucher zumeist abstrakte und wunderbare Farblandschaften in Öl, die nicht zufällig an Werke von Claude Monet erinnern.
(v. l.) Gero Brandenburg, Karin Micke, Mara Herzberg und Kunsthistoriker Dr. Hermann Ühlein. *Foto: Jan Heinze*
- IHK-Projektleiter Dominik Stute freut sich mit Candace Johnson, Executive Board Member and Vice Chair Policy Commission der ICC, über die Auszeichnung „Rising Star“ für die Start.up! Germany Tour. Die Preisverleihung fand am 4. Dezember in den Räumen der Internationalen Handelskammer am Fuße des Eiffelturms statt. *Foto: ICC*
- IHK-Wirtschaftsgespräch Werne am 5. Dezember (v. l.): Bürgermeister Lothar Christ, IHK-Hauptgeschäftsführer Stefan Schreiber, IHK-Geschäftsführerin Maïke Fritzsching, Thomas Keyen, Adelheid Hauschopp-Francke, Dietmar Leupold, Tobias Heine und Jan Höttcke. Rund 50 Gäste nahmen an dem Wirtschaftsgespräch teil. Gastgeber war diesmal die Otto Höttcke GmbH & Co. KG.
Foto: Oliver Schaper

/ 2024

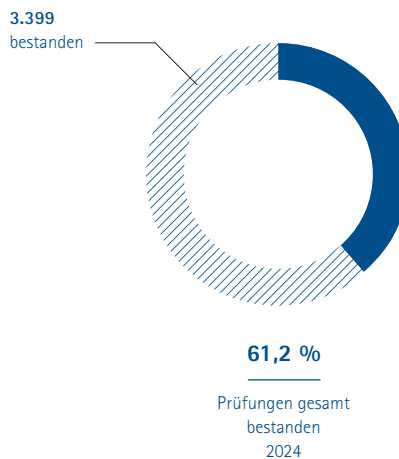
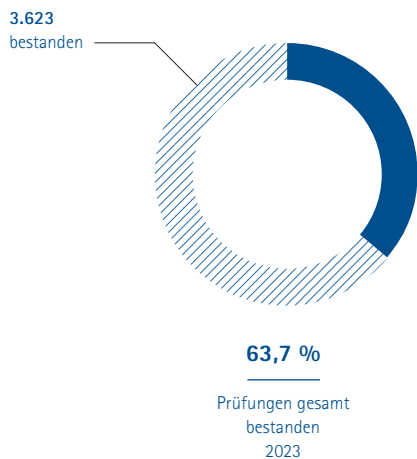
/ IHK-Jahresbericht



IHK-Statistik

Fortbildungs- und Sachkundeprüfungen
im gewerblichen Bereich

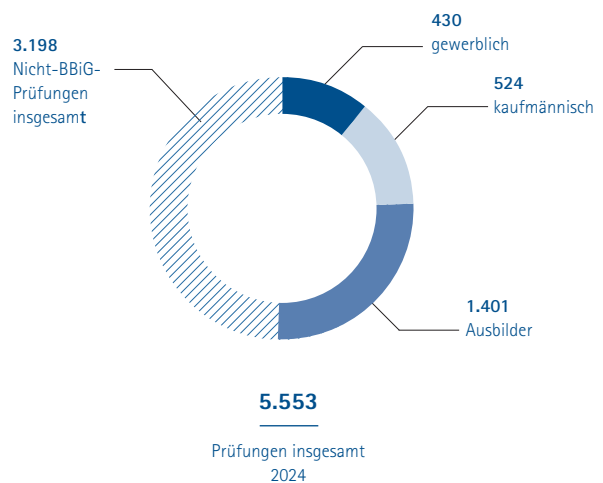
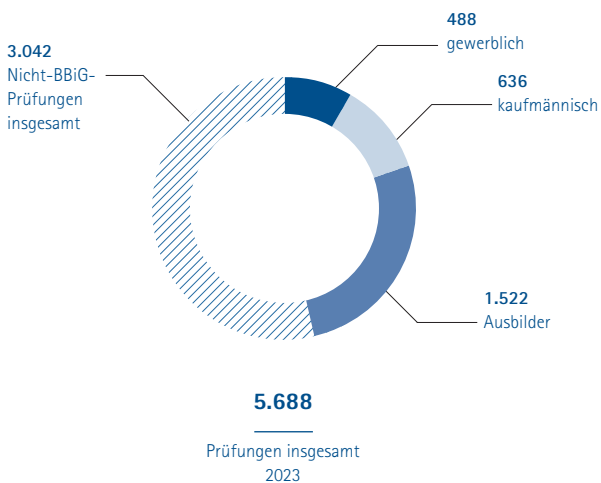
	2023			2024		
	Teilnehmer	bestanden absolut	in Prozent	Teilnehmer	bestanden absolut	in Prozent
Industriemeister	296	177	59,8	314	149	47,5
Industriemeister Akustik- und Trockenbau	1	0	---	0	0	---
Industriemeister Chemie	54	42	77,8	39	34	87,2
Industriemeister Elektrotechnik	99	47	47,5	126	46	36,5
Industriemeister Metall	127	73	57,5	144	64	44,4
Industriemeister Printmedien	3	3	100,0	0	0	---
Industriemeister Printmedien - Bachelor Prof.	12	12	100,0	5	5	100,0
Fachmeister und sonst. Meisterprüfungen	141	103	73,0	84	57	67,9
Gleisbaumeister	22	20	90,9	10	10	100,0
Küchenmeister	2	1	50,0	0	0	---
Logistikmeister	69	42	60,9	36	21	58,3
Meister für Abbruch und Betontrenntechnik	8	7	87,5	1	0	---
Meister für Kraftverkehr	40	33	82,5	37	26	70,3
sonstige gew. Fortbildungsprüfungen	51	41	80,4	32	27	84,4
Konstrukteur	21	14	66,7	24	19	79,2
Zusatzqualifikation Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten	30	27	90,0	8	8	100,0
gewerblicher Bereich zusammen	488	321	65,8	430	233	54,2
Ausbilder	1.522	1.250	82,1	1.401	1.162	82,9
Fortbildungsprüfungen nach BBiG insgesamt	2.646	2.058	77,8	2.355	1.778	75,5
Sachkenntnis Freiverkäufliche Arzneimittel	1.039	717	69,0	857	581	67,8
Sachkunde Bewachungsgewerbe	1.169	369	31,6	1.376	475	34,5
Sachkunde Fachmann für Immobiliendarlehensvermittlung	86	55	64,0	145	105	72,4
Sachkunde Fachmann für Versicherungsvermittlung	538	301	55,9	573	297	51,8
Sachkunde Finanzanlagenfachmann	210	123	58,6	247	163	66,0
Nicht-BBiG-Prüfungen insgesamt	3.042	1.565	51,4	3.198	1.621	50,7
Prüfungen insgesamt	5.688	3.623	63,7	5.553	3.399	61,2



* Aus Gründen der Vereinfachung werden nur die männlichen Berufsbezeichnungen angegeben.

Fortbildungs- und Sachkundeprüfungen
im kaufmännischen Bereich

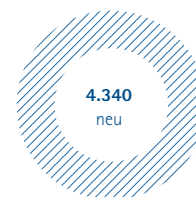
	2023			2024		
	Teilnehmer	bestanden absolut	in Prozent	Teilnehmer	bestanden absolut	in Prozent
Betriebswirte	57	36	63,2	33	17	51,5
Betriebswirt	25	13	52,0	1	1	100,0
Betriebswirt - Master Professional	5	3	60,0	8	4	50,0
Technischer Betriebswirt	27	20	74,1	24	12	50,0
Fachkaufleute	95	66	69,5	31	23	74,2
Bilanzbuchhalter – Bachelor Professional	18	13	72,2	11	9	81,8
Controller	3	1	33,3	0	0	---
Fachkaufleute für Vertriebsmanagement	16	6	37,5	0	0	---
Personalfachkaufleute	58	46	79,3	20	14	70,0
Fachwirte	303	218	71,9	315	205	65,1
Bankfachwirt	47	39	83,0	34	25	73,5
Fachwirt für Büro- und Projektorganisation	6	4	66,7	15	11	73,3
Fachwirt für Güterverkehr und Logistik	21	16	76,2	17	13	76,5
Fachwirt für Marketing	20	19	95,0	17	13	76,5
Fachwirt für Versicherungen und Finanzen	76	62	81,6	83	68	81,9
Handelsfachwirt	30	10	33,3	13	9	69,2
Immobilienfachwirt	16	8	50,0	26	8	30,8
Medienfachwirt – Bachelor Professional	14	13	92,9	23	21	91,3
Wirtschaftsfachwirt	73	47	64,4	87	37	42,5
Fremdsprachliche Kräfte	152	140	92,1	127	123	96,9
Fremdsprachenkorrespondent	127	120	94,5	120	116	96,7
Zusatzqualifikation Fremdsprache für kaufmännische Auszubildende	25	20	80,0	7	7	100,0
sonstige kfm. Fortbildungsprüfungen	29	27	93,1	18	15	83,3
Asienkaufmann (Zusatzqualifikation Außenhandel für kaufm. Auszubildende)	11	11	100,0	13	11	84,6
Zusatzqualifikation Europakaufmann	18	16	88,9	5	4	80,0
kaufmännischer Bereich zusammen	636	487	76,6	524	383	73,1



Ausbildungsverträge im gewerblichen Bereich

	insgesamt		neu	
	2023	2024	2023	2024
Metalltechnik	1.452	1.561	546	535
Anlagenmechaniker	63	68	20	21
Eisenbahner im Betriebsdienst	47	59	23	25
Eisenbahner in der Zugverkehrssteuerung	0	32	0	15
Fachkraft für Metalltechnik	18	27	11	16
Fachkraft für Veranstaltungstechnik	38	48	18	24
Fertigungsmechaniker	7	8	5	1
Gießereimechaniker	3	3	1	2
Industriemechaniker	365	377	134	118
Konstruktionsmechaniker	57	45	21	15
Kraftfahrzeugmechatroniker	19	19	6	9
Land- und Baumaschinenmechatroniker	15	19	6	6
Maschinen- und Anlagenführer	106	115	66	58
Mechatroniker	273	292	83	93
Mechatroniker für Kältetechnik	12	11	4	4
Technische Produktdesigner	33	32	12	7
Technische Systemplaner	29	31	9	12
Verfahrensmechaniker für Beschichtungstechnik	7	7	5	2
Verfahrenstechnologe Metall	155	143	48	31
Werkzeugmechaniker	20	23	5	5
Zerspanungsmechaniker	160	175	62	59
Zweiradmechatroniker	17	16	3	6
Sonstige	8	11	4	6
Elektrotechnik	1.574	1.609	594	545
Elektroanlagenmonteur	11	11	4	4
Elektroniker	513	552	178	193
Fachinformatiker	936	936	366	299
Industrieelektriker	38	45	20	26
IT-System-Elektroniker	70	65	26	23
Mikrotechnologe	6	0	0	0
Chemie, Physik, Biologie	321	324	115	99
Biologielaborant	10	10	10	0
Chemielaborant	74	72	22	23
Chemikant	116	132	36	42
Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft	14	10	6	0
Fachkraft für Rohr-, Kanal- und Industrieservice	6	4	5	0
Lacklaborant	10	12	5	3
Physiklaborant	10	12	1	5
Produktionsfachkraft Chemie	17	14	9	7
Schädlingsbekämpfer	8	8	1	2
Umwelttechnologe	0	4	0	4
Verfahrensmechaniker Kunststoff- und Kautschuktechnik	27	6	9	0
Werkstoffprüfer	23	24	7	7
Sonstige	6	16	4	6
Papier, Druck	102	111	43	43
Mediengestalter Bild und Ton	29	31	12	10
Mediengestalter Digital und Print	59	56	27	18
Medientechnologe	13	21	3	13
Packmitteltechnologe	1	3	1	2
Übriger gewerblicher Bereich	356	347	155	142
Bau, Steine, Erden	269	267	123	112
Bergbau	12	11	5	3
Glas, Keramik, Schmuck	7	8	2	2
Holz	24	14	11	6
Leder, Textil, Bekleidung	0	0	0	0
Nahrung und Genuss	33	35	12	17
gewerbliche Sonderberufe	11	12	2	2
Gewerblicher Bereich insgesamt	3.805	3.952	1.453	1.364

2023



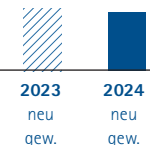
10.726

Auszubildende
insgesamt

3.805 3.952

2023
gesamt
gew.2024
gesamt
gew.

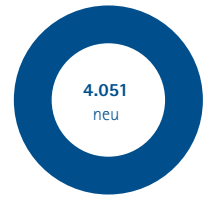
1.453 1.364

2023
neu
gew.2024
neu
gew.

Ausbildungsverträge im kaufmännischen Bereich

	insgesamt		neu	
	2023	2024	2023	2024
Kaufmännischer Bereich				
Automatenfachmann	1	1	0	1
Automobilkaufmann	210	226	80	94
Bankkaufmann	357	335	129	115
Berufskraftfahrer	179	150	77	52
Buchhändler	25	15	11	5
Drogist	34	35	20	19
Fachangestellter für Medien- und Informationsdienste	9	9	4	3
Fachkraft für Kurier-, Express- und Postdienstleistungen	44	42	21	23
Fachkraft für Lagerlogistik	448	413	193	170
Fachkraft für Schutz und Sicherheit	131	114	53	45
Fachkraft im Fahrbetrieb	14	16	5	7
Fachkraft für Gastronomie	29	22	19	10
Fachkraft Küche	3	3	0	2
Fachlagerist	232	223	122	104
Fachmann für Restaurants und Veranstaltungsgastr.	23	39	12	19
Fachmann für Systemgastronomie	34	27	15	6
Fachpraktiker Küche (Beikoch)	28	23	7	6
Fachpraktiker im Lagerbereich	0	1	0	1
Fachpraktiker Verkauf	77	61	35	32
Florist	21	19	5	10
Fotomedienfachmann	0	0	0	0
Gestalter für visuelles Marketing	21	18	10	3
Hotelfachmann	112	112	48	46
Immobilienkaufmann	150	156	61	54
Industriekaufmann	646	654	242	235
Kaufmann für audiovisuelle Medien	4	4	0	1
Kaufmann für Büromanagement	911	939	377	353
Kaufmann für Dialogmarketing	74	74	38	27
Kaufmann für Digitalisierungsmanagement	42	48	18	21
Kaufmann für Hotelmanagement	2	0	1	0
Kaufmann für IT-System-Management	53	58	21	24
Kaufmann für Kurier-, Express- und Postdienstleistungen	5	3	2	3
Kaufmann für Marketingkommunikation	48	44	17	18
Kaufmann für Spedition und Logistikdienstleistung	146	142	45	51
Kaufmann für Verkehrsservice	29	23	12	6
Kaufmann für Versicherungen und Finanzanlagen	342	340	133	128
Kaufmann im E-Commerce	75	71	28	18
Kaufmann im Einzelhandel	700	618	333	284
Kaufmann im Gesundheitswesen	175	207	68	89
Kaufmann für Groß- und Außenhandelsmanagement	494	447	175	148
Koch	105	109	45	46
Kosmetiker	13	16	3	5
Medienkaufmann Digital und Print	26	20	4	5
Personaldienstleistungskaufmann	62	55	25	22
Restaurantfachmann	10	0	1	0
Servicefachkraft für Dialogmarketing	7	6	2	4
Servicefahrer	5	5	2	3
Servicekaufmann im Luftverkehr	10	9	4	3
Sport- und Fitnesskaufmann	49	48	16	16
Tankwart	1	0	1	0
Tierpfleger	22	21	4	9
Tourismuskaufmann	24	22	15	5
Veranstaltungskaufmann	91	90	37	30
Verkäufer	569	530	292	299
Sonstige	10	11	5	7
Kaufmännischer Bereich insgesamt	6.921	6.674	2.887	2.687
Ausbildungsverträge insgesamt	10.726	10.626	4.340	4.051

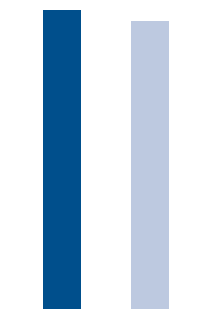
2024



10.626

Auszubildende
insgesamt

6.921 6.674



2.887 2.687



Abschlussprüfungen

im gewerblichen Bereich

	Prüflinge 2023		Prüflinge 2024	
	insgesamt	bestanden in %	insgesamt	bestanden in %
Metalltechnik	598	93,5	491	90,2
Anlagenmechaniker	15	93,3	15	100,0
Eisenbahner im Betriebsdienst	17	94,1	10	100,0
Fachkraft für Metalltechnik	9	77,8	10	90,0
Fachkraft für Veranstaltungstechnik	26	88,5	18	77,8
Industriemechaniker	121	89,3	107	88,8
Konstruktionsmechaniker	31	93,5	29	100,0
Kraftfahrzeugmechatroniker	12	100,0	8	100,0
Land- und Baumaschinenmechatroniker	2	100,0	1	100,0
Maschinen- und Anlagenführer	75	94,7	61	82,0
Mechatroniker	78	94,9	80	81,3
Technischer Produktdesigner	46	93,5	30	96,7
Technischer Systemplaner	23	95,7	23	91,3
Verfahrensmechaniker/-technologie	43	95,3	33	100,0
Werkzeugmechaniker	12	100,0	2	100,0
Zerspanungsmechaniker	77	96,1	54	98,1
Sonstige	11	100,0	10	90,0
Elektrotechnik	783	85,3	795	89,3
Elektroanlagenmonteur	4	100,0	3	100,0
Elektroniker	193	92,2	172	94,2
Fachinformatiker	516	82,4	547	87,8
Industrieelektriker	24	91,7	28	85,7
IT-System-Elektroniker	41	82,9	39	89,7
Mikrotechnologie	5	100,0	6	100,0
Chemie, Physik, Biologie	141	91,5	130	96,2
Biologielaborant	10	100,0	0	0,0
Chemielaborant	23	100,0	25	100,0
Chemikant	35	94,3	31	100,0
Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft	4	100,0	4	50,0
Fachkraft für Rohr-, Kanal- und Industrieservice	4	100,0	2	100,0
Lacklaborant	2	50,0	0	0,0
Physiklaborant	2	100,0	3	100,0
Produktionsfachkraft Chemie	11	100,0	10	100,0
Schädlingsbekämpfer	5	40,0	4	50,0
Verfahrensmechaniker Kunststoff- und Kautschuktechnik	2	100,0	8	100,0
Werkstoffprüfer	43	86,0	42	97,6
Sonstige	0	0,0	1	100,0
Papier, Druck	108	87,0	117	86,3
Mediengestalter Bild und Ton	47	97,9	55	85,5
Mediengestalter Digital und Print	47	74,5	43	83,7
Medientechnologie	14	92,9	19	94,7
Packmitteltechnologie	0	0,0	0	0,0
Übriger gewerblicher Bereich	489	74,4	468	72,0
Bau, Steine, Erden	383	69,7	379	68,3
Bergbau	3	100,0	4	100,0
Glas, Textil	1	0,0	3	66,7
Holz	8	87,5	8	87,5
Nahrung und Genuss	91	92,3	72	88,9
Sonstige	3	100,0	2	50,0
Gewerblicher Bereich insgesamt	2.119	85,6	2.001	85,8

Abschlussprüfungen

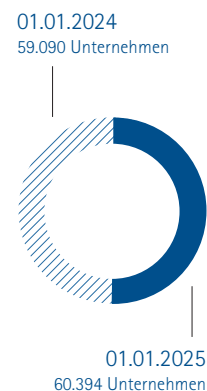
im kaufmännischen Bereich

	Prüflinge 2023		Prüflinge 2024	
	insgesamt	bestanden in %	insgesamt	bestanden in %
Kaufmännischer Bereich				
Automatenfachmann	1	100,0	1	100,0
Automobilkaufmann	82	92,7	78	89,7
Bankkaufmann	135	91,1	129	94,6
Berufskraftfahrer	57	80,7	57	78,9
Buchhändler	10	80,0	3	100,0
Drogist	7	71,4	9	100,0
Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste	17	94,1	29	72,4
Fachkraft für Kurier-, Express- und Postdienstleistungen	38	73,7	26	88,5
Fachkraft für Lagerlogistik	254	87,0	202	85,1
Fachkraft für Schutz und Sicherheit	139	75,5	88	78,4
Fachkraft im Fahrbetrieb	6	100,0	4	100,0
Fachkraft im Gastgewerbe	9	66,7	11	72,7
Fachlagerist	141	77,3	129	72,9
Fachmann für Systemgastronomie	22	68,2	12	75,0
Fachpraktiker im Verkauf	40	92,5	38	100,0
Fachpraktiker Küche/Beikoch	15	93,3	15	80,0
Florist	12	91,7	11	100,0
Gestalter für visuelles Marketing	10	100,0	8	100,0
Hotelfachmann	27	85,2	30	86,7
Hotelkaufmann	2	100,0	1	100,0
Immobilienkaufmann	83	88,0	90	84,4
Industriekaufmann	266	95,5	256	97,3
Informatikkaufmann	1	100,0	0	0,0
IT-System-Kaufmann	1	100,0	0	0,0
Kfm. für audiovisuelle Medien	1	100,0	2	100,0
Kfm. für Büromanagement	469	93,6	422	94,3
Kfm. für Dialogmarketing	17	94,1	22	100,0
Kfm. für Digitalisierungsmanagement	12	100,0	18	100,0
Kfm. für Groß- und Außenhandelsmanagement	202	92,6	220	92,3
Kfm. für IT-System-Management	34	94,1	24	91,7
Kfm. für Kurier-, Express- und Postdienstleistungen	3	66,7	4	75,0
Kfm. für Marketingkommunikation	16	81,3	21	85,7
Kfm. für Spedition und Logistikdienstleistung	112	83,0	100	77,0
Kfm. für Verkehrsservice	6	100,0	11	100,0
Kfm. für Versicherungen und Finanzen	146	93,8	116	94,0
Kfm. im E-Commerce	53	96,2	65	87,7
Kfm. im Einzelhandel	402	81,3	406	81,0
Kfm. im Gesundheitswesen	156	93,6	159	91,2
Kfm. im Groß- und Außenhandel	19	63,2	2	0,0
Koch	49	59,2	33	66,7
Kosmetiker	3	100,0	1	100,0
Medienkaufmann Digital und Print	5	100,0	11	100,0
Personaldienstleistungskaufmann	21	85,7	35	77,1
Restaurantfachmann	8	75,0	13	76,9
Servicefachkraft für Dialogmarketing	4	50,0	9	77,8
Servicefahrer	5	40,0	5	80,0
Servicekaufmann im Luftverkehr	4	100,0	4	100,0
Servicekraft für Schutz und Sicherheit	1	0,0	0	0,0
Sport- und Fitnesskaufmann	30	40,0	30	73,3
Tankwart	0	0,0	1	100,0
Tierpfleger	5	80,0	15	93,3
Tourismuskaufmann	12	75,0	4	100,0
Veranstaltungskaufmann	35	80,0	24	95,8
Verkäufer	379	74,9	348	81,3
Sonstige	12	75,0	7	85,7
Kaufmännischer Bereich insgesamt	3.596	85,7	3.359	87,0
Ausbildungsverträge insgesamt	5.715	85,6	5.360	86,6

IHK-zugehörige Unternehmen

IHK-Bezirk Dortmund

Wirtschaftszweige	insgesamt	eingetragene ¹	nicht eingetragene ²
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	145	34	111
Produzierendes Gewerbe	4.189	2.503	1.686
Handel, Instandh. u. Reparatur von Kfz	18.339	5.042	13.297
Gastgewerbe	2.881	679	2.202
Verkehr und Lagerei	2.135	1.095	1.040
Informationen und Kommunikation	3.469	1.354	2.115
Erbringung v. Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	3.448	1.486	1.962
Grundstücks- u. Wohnungswesen, Erbringung v. freiberuflichen, wissenschaftl. u. techn. Dienstleistungen; Erbringung von sonst. wirtschaftl. Dienstleistungen	18.710	9.619	9.091
sonstige Dienstleistungen	7.078	1.384	5.694
Unternehmensbestand am 01.01.2025	60.394	23.196	37.198
Unternehmensbestand am 01.01.2024	59.090	22.696	36.394



Stadt Dortmund

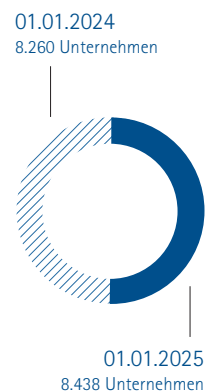
Wirtschaftszweige	insgesamt	eingetragene ¹	nicht eingetragene ²
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	37	6	31
Produzierendes Gewerbe	2.069	1.258	811
Handel, Instandh. u. Reparatur von Kfz	9.084	2.705	6.379
Gastgewerbe	1.604	439	1.165
Verkehr und Lagerei	1.210	552	658
Informationen und Kommunikation	2.084	955	1.129
Erbringung v. Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	2.030	965	1.065
Grundstücks- u. Wohnungswesen, Erbringung v. freiberuflichen, wissenschaftl. u. techn. Dienstleistungen; Erbringung von sonst. wirtschaftl. Dienstleistungen	9.960	5.524	4.436
sonstige Dienstleistungen	3.605	789	2.816
Unternehmensbestand am 01.01.2025	31.683	13.193	18.490
Unternehmensbestand am 01.01.2024	30.821	12.878	17.943



¹ eingetragene Firmen im Handelsregister einschl. Betriebsstätten und Genossenschaften
² Kleingewerbetreibende

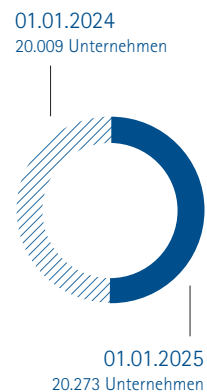
Stadt Hamm

Wirtschaftszweige	insgesamt	eingetragene ¹	nicht eingetragene ²
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	33	9	24
Produzierendes Gewerbe	522	292	230
Handel, Instandh. u. Reparatur von Kfz	2.901	677	2.224
Gastgewerbe	372	82	290
Verkehr und Lagerei	233	110	123
Informationen und Kommunikation	393	102	291
Erbringung v. Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	387	135	252
Grundstücks- u. Wohnungswesen, Erbringung v. freiberuflichen, wissenschaftl. u. techn. Dienstleistungen; Erbringung von sonst. wirtschaftl. Dienstleistungen	2.546	1.202	1.344
sonstige Dienstleistungen	1.051	186	865
Unternehmensbestand am 01.01.2025	8.438	2.795	5.643
Unternehmensbestand am 01.01.2024	8.260	2.737	5.523



Kreis Unna

Wirtschaftszweige	insgesamt	eingetragene ¹	nicht eingetragene ²
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	75	19	56
Produzierendes Gewerbe	1.598	953	645
Handel, Instandh. u. Reparatur von Kfz	6.354	1.660	4.694
Gastgewerbe	905	158	747
Verkehr und Lagerei	692	433	259
Informationen und Kommunikation	992	297	695
Erbringung v. Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	1.031	386	645
Grundstücks- u. Wohnungswesen, Erbringung v. freiberuflichen, wissenschaftl. u. techn. Dienstleistungen; Erbringung von sonst. wirtschaftl. Dienstleistungen	6.204	2.893	3.311
sonstige Dienstleistungen	2.422	409	2.013
Unternehmensbestand am 01.01.2025	20.273	7.208	13.065
Unternehmensbestand am 01.01.2024	20.009	7.081	12.928



¹ eingetragene Firmen im Handelsregister einschl. Betriebsstätten und Genossenschaften
² Kleingewerbetreibende

Quelle: IHK zu Dortmund

Bevölkerungsverteilung

im IHK-Bezirk

Bevölkerung im IHK-Bezirk	Bevölkerung am 30.06.		Ergebnisse der Bevölkerungsvorausberechnung ¹	
	Bevölkerung insgesamt		Stichtag am 01.01.	
	2024	2023	2040	2050
IHK-Bezirk Dortmund	1.175.813	1.174.746	1.139.268	1.127.183
Stadt Dortmund	596.720	593.941	584.743	584.138
Stadt Hamm	181.156	180.806	174.219	171.515
Kreis Unna	397.937	399.999	380.306	371.530
Bergkamen	49.434	49.365	49.502	48.845
Bönen	18.195	18.350	17.233	16.651
Fröndenberg	20.443	20.486	19.535	18.936
Holzwickede	17.590	17.361	15.821	15.379
Kamen	42.940	42.872	40.248	39.017
Lünen	87.265	87.021	84.266	82.923
Schwerte	46.662	46.572	43.380	42.034
Selm	26.538	26.902	24.893	24.023
Unna	58.959	61.319	57.550	56.835
Werne	29.911	29.751	27.878	26.887

1 Ergebnisse der Bevölkerungsvorausberechnung

Quelle: IT.NRW

/ 2024

/ IHK-Jahresbericht



IHK-Ehrenamt

Präsidium

Stand: 31. Dezember 2024

PRÄSIDENT



Heinz-Herbert Dustmann

Geschäftsführer Dula-Werke
Dustmann & Co. GmbH
Dortmund

EHRENPRÄSIDENTEN



Rudolf Brickenstein

Geschäftsführer Westdeutsche
Kommissionsgesellschaft mbH
Dortmund



Udo Dolezych

Dipl.-Kfm.
Geschäftsf. Gesellschafter
Westdeutscher Drahtseil-Verkauf
Dolezych GmbH & Co. KG
Dortmund



Winfried Materna

Dr.
Gesellschafter Materna
Information & Communications SE
Dortmund

VIZEPRÄSIDENTEN



Torsten Cremer

Vorstandsvorsitzender
Sparkasse Hamm
Hamm



Dr.

Ansgar Fendel

Geschäftsführer
REMONDIS SmartRec GmbH
Lünen



Marion Fink

Geschäftsführerin
FINK TEC GmbH
Hamm



Anja Fischer

Geschäftsf. Gesellschafterin
TRD-Reisen Fischer GmbH & Co. KG
Dortmund



Detlev Höhner

Geschäftsführer
Murdotec Kunststoffe
Beteiligungsgesellschaft mbH
Dortmund



Roland Klein

Geschäftsf. Gesellschafter
Herbert Heldt KG
Dortmund



Dipl.-Kfm.

Ulrich Leitermann

Vorstandsvorsitzender
SIGNAL IDUNA
Krankenversicherung a.G.
Dortmund



Sabine Loos

Hauptgeschäftsführerin
Westfalenhallen
Unternehmensgruppe GmbH
Dortmund



Andreas Tracz

Geschäftsf. Gesellschafter
K & K Networks GmbH
Unna



Christian Zurbrüggen

Geschäftsf. Gesellschafter
Zurbrüggen Dienstleistungs-
Zentrum GmbH & Co. KG
Bönen

Ehrenmitglieder

Stand: 31. Dezember 2024



Manfred Boersch
Hamm



Karin Dicke
Geschäftsführerin
Dicke & Partner GmbH
Dortmund



Martin Eul
Dortmund



Britta Feiler
Hamm



Dipl.-Bw.
Hans J. Hesse
Geschäftsf. Gesellschafter
Hesse GmbH & Co. KG
Hamm



Dr.
Horst Hoffmann
Bad Soden am Taunus



Dipl.-Kfm.
Fritz Jaeger
Geschäftsführer JMBG
Verwaltung GmbH
Dortmund



Dr.-Ing.
Jochen Kühner
Hamm



Dipl.-Ing. Dipl.-Kfm.
Hans-Hugo Miebach
Dortmund



Dr. e.h.
Jochen Opländer
Ehrevorsitzender
Aufsichtsrat WILLO SE
Dortmund



Heinrich Overkamp
Prokurist
Overkamp Gastronomie
GmbH & Co. KG
Dortmund



Norbert Rethmann
Ehrevorsitzender des Aufsichtsrates
RETHMANN-Gruppe
Kobrow



Gerhard Rüschenbeck
Juwelier Rüschenbeck KG
Dortmund



Uwe Samulewicz
Dortmund



Reinhold Schulte
Vorsitzender der Aufsichtsräte
SIGNAL IDUNA Gruppe
Dortmund

Mitglieder der Vollversammlung

Stand: 31. Dezember 2024



Prof. Dr.

Lutz AderholdGeschäftsführer
Aderhold
Rechtsanwalts-gesellschaft mbH
Dortmund

Dr.

Andreas AppelGeschäftsf. Gesellschafter
Hecker Glastechnik GmbH & Co. KG
DortmundJohannes AugeGeschäftsführer
B.A.U.M. Consult GmbH
HammUlrich AusbüttelAdler Apotheke,
Inhaber Ulrich Ausbüttel e.K.
DortmundMareike BoccolaGeschäftsführerin
Hausschild Verwaltungs-GmbH
Hamm

Dr.

Gerrit BöhmVorstandsvorsitzender
Volkswohl Bund Sachversicherung AG
DortmundClaudia Maria BranzDicke & Partner GmbH
DortmundCarsten BrauchGeschäftsf. Gesellschafter
Büroorganisation
Brauch GmbH & Co. KG
LünenMaximilian van BremenGeschäftsführer
Pianohaus H. van Bremen
GmbH & Co. KG
Dortmund

Dr.

Andreas BruneGeschäftsführer
PräVent GmbH
Dortmund

Dipl.-Oec.

Thomas ChmielnikDeESA GmbH
UnnaIris Clasvogt-ZajuschGeschäftsführerin
Optimum rating GmbH
LünenFrederik CorallGeschäftsf. Gesellschafter
Alte Mark GmbH & Co KG
Hotel-Restaurant
Hamm

Dipl.-Ing.

Falko DerwaldGeschäftsführer
WFD Derwald Projektentwicklung GmbH
Dortmund

Dipl.-Kfm.

Tim Alexander DolezychGeschäftsf. Gesellschafter
Westdeutscher Drahtseil-
Verkauf Dolezych GmbH & Co. KG
Dortmund

Dipl.-Kfm.

Martin DreierGeschäftsf. Gesellschafter
Di Real Estate GmbH
Dortmund

Mitglieder der Vollversammlung

Stand: 31. Dezember 2024



Dipl.-Ing.
Achim Dries
Geschäftsführer
Paul Vahle GmbH & Co. KG
Kamen



Dr.
Laura Faltz
Geschäftsführerin
GREENMOON GmbH
Dortmund



Klaus Marko Fischer
Fischer Transport GmbH
Hamm



Michael Freundlieb
Geschäftsf. Gesellschafter
Freundlieb Bauunternehmung
Verwaltungsgesellschaft mbH
Dortmund



Dr.
Peter Gansow
Vorstandsvorsitzender
Dr. Gansow Gmatic AG
Bergkamen



Ute Gemmecke
Schuhhaus Vogelsang
Zweigniederlassung Schuhhaus
Heinrich Zumnorde GmbH & Co. KG
Dortmund



Matthias Grabitz
Edmund Grabitz GmbH & Co. KG
Hamm



Dipl.-Kfm.
Philipp Halbach
Geschäftsf. Gesellschafter
Diagramm Halbach
Verwaltungs GmbH
Schwerte



Luise Harms
Hamm



Jana Hartmann
Prokuristin
Upletics GmbH
Dortmund



Adelheid Hauschopp-Francke
Geschäftsführerin
RCS Rohstoffverwertung GmbH
Werne



Dr.
Dieter Heinz
Head of SM&IS
Bayer Aktiengesellschaft
Bergkamen



Oliver Hermes
Vorstandsvorsitzender
WILO SE



Christian Heumann
Vorstand
EGV Lebensmittel für
Großverbraucher AG
Unna



Matthias Hilgering
Inhaber
Weinhaus H. Hilgering
GmbH & Co. KG
Dortmund



Jan Höttcke
Geschäftsf. Gesellschafter
Otto Höttcke
GmbH & Co. KG
Werne

Mitglieder der Vollversammlung

Stand: 31. Dezember 2024



Joachim Horn

Inhaber
Reisebüro Horn e. K.
Selmer Reisebüro



Katrin Hüpler

Hülpert GmbH
Dortmund



Ingo Kaiser

Kommanditist
Late Night Concepts Veranstaltungs-
produktion GmbH & Co. KG
Lünen



Justin Leonhard Kassel

Geschäftsführer
Kassel Industries GmbH
Unna



Simone Kochtokrax

Unna



Dr.

Michael Kohler

Geschäftsführer
audalis Treuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Dortmund



Katja Kortmann

Prokuristin
Kortmann Verwaltungsgesellschaft mbH
Dortmund



Silke Krischer-Schnüchel

Geschäftsführerin
Schnüchel GmbH
Unna



Lambert Lensing-Wolff

Geschäftsführer
Medienhaus Lensing
Dortmund



Thomas Lesser

Geschäftsführer
GreenIT Das Systemhaus GmbH
Dortmund



Dipl.-Oec.

Michael Martens

Vorstandsvorsitzender
Dortmunder Volksbank eG



Katja Lilu Melder

Geschäftsführerin
BMG Santec GmbH
Hamm



Wolfgang Neuhoff

Geschäftsf. Gesellschafter
Neuhoff Hausgeräte Küchen
GmbH & Co. KG
Dortmund



Dipl.-Kfm.

Joachim Nill

Geschäftsf. Gesellschafter
Leue & Nill GmbH + Co. KG
Dortmund



Dipl.-Wirtschafts-Ing.

Jan Opländer

Geschäftsführer
Louis Opländer GmbH
Dortmund



Günther Overkamp

Geschäftsführer
Overkamp Gastronomie
GmbH & Co. KG
Dortmund

Mitglieder der Vollversammlung

Stand: 31. Dezember 2024



Dipl.-Kfm.

Franz-Josef PevelingGeschäftsführer
Harpen Holding GmbH
DortmundAndreas PrenneisVorstand
adesso SE
DortmundMilenko PulicKommanditist
KSP Heckmann GmbH & Co. KG
HammSonja Pusceddu

Schwerte



Dr.-Ing.

Fritz RensmannGeschäftsf. Gesellschafter
Fritz Rensmann GmbH & Co.
DortmundMarkus RiepeGeschäftsführer
Hotel Drees GmbH & Co. KG
DortmundTina Risse-StockGeschäftsführerin
Blumen-Risse GmbH
Schwerte

Dr.

Christian RoseGeschäftsführer
Bio-Security Managementgesellschaft
mbH
Bönen

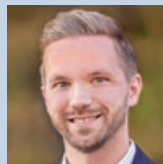
Dr.

Rene RüdingerVorstand
Materna Information &
Communications SE
DortmundDirk RutenhoferGeschäftsf. Gesellschafter
Weckbacher
Sicherheitssysteme GmbH
DortmundDirk SchaufelbergerVorstandsvorsitzender
Sparkasse Dortmund

Dr.

Gerhard SchmitzVorstandsvorsitzender
Continentale
Krankenversicherung a. G.
DortmundHeiko SchneiderECO MONDIA
Green Technology Europe GmbH
Dortmund

Dipl.-Bw.

Dirk SchroederGeschäftsführer
Anker Schroeder ASDO GmbH
DortmundJan Frederik StolzenhoffGeschäftsführer
Stolzenhoff Immobilien GmbH
LünenWenke Völkman-GröneGeschäftsführerin
Maschinenfabrik
Völkman GmbH
Dortmund

Mitglieder der Vollversammlung

Stand: 31. Dezember 2024



Maja Carola Voss

Geschäftsführerin
Tintometer Gesellschaft mit
beschränkter Haftung
Dortmund



Dennis Waldhoff

Geschäftsführer
SeitenPlan GmbH
Dortmund



Dipl.-Kfm.

Hans-Joachim Watzke

Vors. der Geschäftsführung
Borussia Dortmund GmbH & Co.
KGaA



Thomas Weber

Unna



Dipl.-Ing.

Karsten Weise

Kommanditist
Weise Gruppe GmbH & Co. KG
Dortmund



Mag.

Andreas Welser

Vors. des Aufsichtsrats
Welser Profile
Deutschland GmbH
Bönen



Stefan Windgätter

Geschäftsführer
Windgätter u. Sohn GmbH
Güterkraftverkehr Spedition
Dortmund



Philip Winterkamp

Geschäftsführer
muto Heimatgastronomie GmbH
Schwerte



Folke Wölfer

Geschäftsführer KTD Metropole
Ruhr UG (haftungsbeschränkt)
Bönen

Geschäftsführung

Stand: 31. Dezember 2024

HAUPTGESCHÄFTSFÜHRUNG



Stefan Schreiber

Hauptgeschäftsführer
Gesamtleitung und Koordinierung
Dienstaufsicht, Wirtschaftspolitik,
Struktur- und Regionalpolitik,
IT-Management, Digitalisierung



Wulf-Christian Ehrich

Stellv. Hauptgeschäftsführer
Standortpolitik, International

GESCHÄFTSFÜHRUNG



Michael Adel

Geschäftsführer
Recht, Steuern, Zentrale Dienste



Simone Bergmann

Geschäftsführerin
Handel, Dienstleistungen,
Existenzgründungen



Gero Brandenburg

Leiter Kommunikation



Maïke Fritzsching

Geschäftsführerin
Berufliche Bildung,
Fachkräftesicherung

STELLVERTRETENDE GESCHÄFTSFÜHRUNG



Thomas Preuß

Stellv. Geschäftsführer
Recht, Steuern, Zentrale Dienste

STIFTUNG WESTFÄLISCHES WIRTSCHAFTSARCHIV



Dr.

Kathrin Baas

Direktorin
Stiftung Westfälisches
Wirtschaftsarchiv (WWA)

Fotonachweise

Titelbild: Jan Heinze

BertiK (36)

iStock (6, 10, 14)

Marut Khobtakobh (31)

Nils Hasenau (25)

Oliver Schaper (12, 30, 34, 38, 39)

Rupert Oberhäuser (24)

Stephan Schütze (13, 16, 17, 20, 21, 22, 23, 26, 27, 28, 32)

WWA (15)

Yuri Arcurs (37)

Impressum

Herausgeber: Industrie- und Handelskammer zu Dortmund

Redaktion: Gero Brandenburg (Verantw.), Linda Mohrenz, Tobias Schucht

Gestaltung: YODESIGNS kreative medienproduktion, Peter Johansmeier, Dortmund

Druck: Schmidt, Ley + Wiegandt GmbH + Co. KG, An der Wethmarheide 36, D-44536 Lünen



IHK

Industrie- und Handelskammer zu Dortmund

Märkische Straße 120
44141 Dortmund
Tel. (0231) 5417-0
info@dortmund.ihk.de
www.ihk.de/dortmund

Zweigstelle Hamm

Ostring 15
59065 Hamm
Tel. (02381) 92141-0



Industrie- und Handelskammer
zu Dortmund